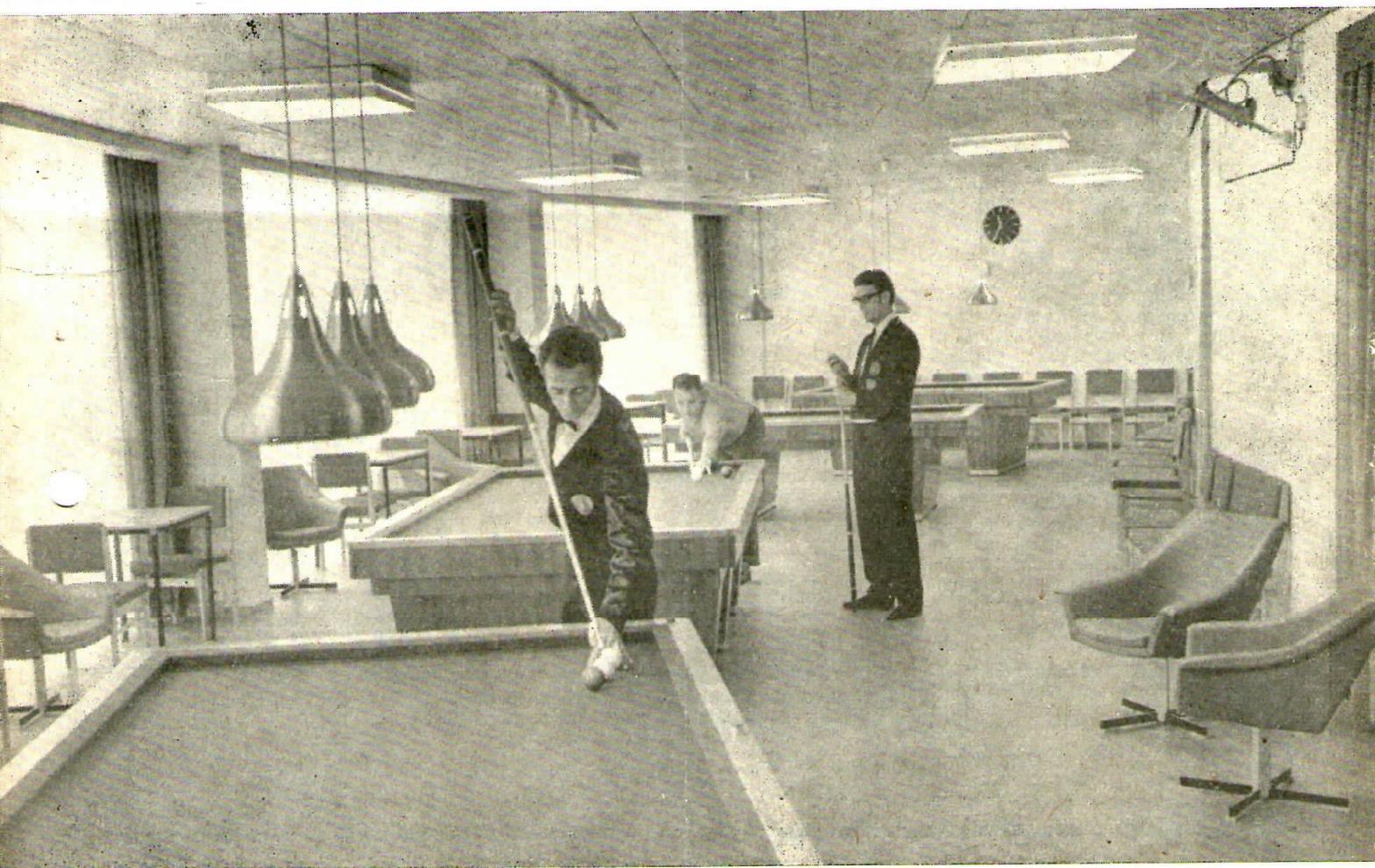




# BILLIARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLIARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER  
CONFÉDÉRATION  
EUROPÉENNE  
DE BILLIARD (CEB)



Das ist der neue Billardsaal der BSG Motor Ernst Thälmann Suhl in der neuerrichteten Suhler „Stadthalle der Freundschaft“. Diese Sportstätte wurde anlässlich des 55. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution übergeben. Auf dem Foto sind Günther Suchsland, Rolf Scheermesser und Gerd-Klaus Manig (v. l. n. r.) beim Training zu sehen. Übrigens war dieser Billardsaal Austragungsort der 18. DDR-Meisterschaften in der Freien Partie Anfang Dezember 1972.

Foto: Rolf Kornmann

Wie mit einem Gleichmaß der Uhr sprechen wir zur Jahreswende von Hoffnungen und von Wünschen, formulieren wir Vorsätze und bekräftigen wir Ziele und Absichten. Manches aber von dem, was an der Schwelle zum neuen Jahr gewissermaßen in das eigene Stammbuch geschrieben wird, ist so neu wiederum nicht. Vertrautes ist darunter, längst Fälliges, zuweilen auch Vergessenes oder bisweilen (vielleicht aus Bequemlichkeit?) immer wieder Verschobenes. Wie's auch sei: Am Ende aber Ungelöstes.

Und dann neigt sich das Jahr dem Ende — im Gleichmaß der Uhr. Der Glockenschlag wird zum rechten Zeitpunkt sich dessen zu erinnern, was schon längst hätte geschehen sein sollen.

Ein Vorwurf? Freilich, einer der uns alle trifft. Denn jeder von uns könnte Unvollendetes anführen. Und außerdem gibt es nichts, was morgen nicht noch besser gemacht werden kann...

Das neue Jahr ist mittlerweile angebrochen. Und wir haben für dieses auch schon einen Namen gefunden: Festivaljahr. Ein verpflichtender Name! Anti-imperialistische Solidarität, Frieden und Freundschaft sind auf die Fahnen des Festivals geschrieben, weil nur der Frieden das Glück für die Völker bedeutet, weil nur im Frieden die Kinder dieser Welt und wir alle Körperkultur und Sport mit Leben erfüllen können, zur Freude, zum Frohsinn, zur Entspannung, zur Gesundheit.

Festivaljahr — das verpflichtet zu vorbildlichen Taten in der Schule, im Studium, im Beruf und natürlich auch im Sport. Vorrangiges Ziel beispielsweise im Bereich von Körperkultur und Sport ist die Erfüllung und Übererfüllung der Jahressportpläne. Und um mit den Worten Theodor Fontanes zu sprechen: Ein weites Feld...

Mehr Kinder, Jugendliche und Erwachsene an den Sport heranzuführen, Übungsleiter und Kampfrichter gewinnen und mit noch besserem Wissen ausbilden, die Anzahl der Sektionen erhöhen, einen regelmäßigen Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb gewährleisten, den Freizeit- und Erholungssport intensiv fördern, ein reges, geistig-kulturelles Leben in den Sektionen entwickeln — das sind einige der Aufgaben. Ein weites Feld...

Und nicht vergessen: Es gibt nichts, was morgen nicht noch besser gemacht werden kann. Lassen wir in diesem Sinne die Gläser klingen — auf ein zufriedenes, erfolgreiches Festivaljahr.

Ihr JURGEN HOLZ

## NEUES UM „BILLARD“:

### In eigener Sache geschrieben

Mit der vorliegenden Doppel-Ausgabe möchte ich mich bei allen Lesern von „BILLARD“ in meiner Eigenschaft als Vorsitzender der Redaktionskommission des DBSV der DDR und verantwortlicher Redakteur von „BILLARD“ verabschieden. Ich will diese Gelegenheit benützen, um allen Korrespondenten und Berichterstattern, allen Funktionären und Staffelleitern meinen herzlichen Dank auszusprechen.

Ich verbinde diesen Dank mit dem Wunsch, daß Sie, liebe Mitarbeiter an „BILLARD“, auch künftig in Ihren Bemühungen nicht nachlassen, um das Mitteilungsblatt des DBSV der DDR noch interessanter und vielseitiger zu gestalten, und daß Sie durch Ihre Einsatzbereitschaft und Ihre zahlreichen Einsendungen die Arbeit des neuen verantwortlichen Redakteurs von „BILLARD“ ebenso unterstützen, wie Sie mir gegenüber das mehr als vier Jahre lang bewiesen haben.

Auf der Tagung des Büros des DBSV der DDR im November in Berlin wurde dem vorliegenden Antrag zugestimmt, den Sportfreund Jürgen Holz mit Wirkung vom 31. Dezember 1972 von den Funktionen als Büro- und Präsidiumsmitglied und damit auch als Vorsitzender der Redaktionskommission zu entbinden.

Mit sofortiger Wirkung übernimmt der Sportfreund Peter Brandes die Funktion als verantwortlicher Redakteur von „BILLARD“. Sämtliche Einsendungen sind ab sofort an folgende Adresse zu richten:

Peter Brandes  
15 Potsdam  
Bertolt-Brecht-Straße 17

Es sei mir gestattet, an dieser Stelle meinem Nachfolger alles Gute zu wünschen!

JÜRGEN HOLZ

#### Wortmeldung zum WKO-Entwurf (BK)

Schon viele Jahre wird Billardkegeln im Wettkampf durchgeführt. Doch erscheint die Bezeichnung des Ergebnisses immer wieder unklar. Schon oft haben wir auch in den KFA-Sitzungen darüber gesprochen, um zu einer Einheitlichkeit zu kommen. So werden die erzielten Ergebnisse in Points, Holz, Punkte und auch Kegeln angegeben. Wir erzielen doch aber nicht nur Points, hauptsächlich werden Kegel geworfen!

In dem neuen Entwurf für die Wettkampfordnung im Billardkegeln (Abdruck in Heft 9/1972 — d. Red.) ist im Kapitel D unter § 5, Abs. 9 und 17 von Holz die Rede. Bei den Spielregeln (§ 9, Abs. 3 — Die Bewertung) werden Punkte ausgewiesen. Dieses Durcheinander muß meines Erachtens geordnet werden.

WALTER PIESKER  
7551 Radensdorf 66  
Kreis Lübben

#### Wo sind die Ausrichter für BC-Veranstaltungen?

Der Vorsitzende der Nachwuchskommission des DBSV der DDR (BC), Walter Rödel, sandte der Redaktion „BILLARD“ folgendes Schreiben zu: Die Nachwuchskommission sucht zur Absicherung von Meisterschaften und Pokalwettbewerben im Nachwuchsbereich Ausrichter für die Jahre 1974 und 1975.

Im Interesse einer kontinuierlichen Arbeit ist es notwendig, die Termine für diese Veranstaltungen rechtzeitig abzusichern. Die Interessenten und Bewerber richten ihre Zuschrift an

Walter Rödel  
44 Bitterfeld 4  
August-Bebel-Straße 5  
DBSV-NACHWUCHSKOMMISSION (BC)

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Jürgen Holz (Anschrift: 1125 Berlin, Grosse-Leege-Straße 64 d — Telefon: Berlin 5 76 66 55).

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestel-

lungen und Veränderungen im Abonnement: Kurt Wickinger, 1055 Berlin, Rykestr. 48. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Satz und Druck: „Märkische Volksstimme“, Potsdam (I-16-01). Index:

3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postscheckamt Berlin, Kontonummer 565 55; Inhaber: DBSV der DDR, Generalsekretariat.

REDAKTIONSSCHLUSS dieser Ausgabe: 10. DEZEMBER 1972.

# Keiner blieb ungeschoren

DDR-Schülermeisterschaften (BC) in Karl-Marx-Stadt / Der Mannschaftsmeistertitel ging wiederum an die BSG Forschung Dessau / Die Dessauer stellten auch den DDR-Einzelmeister: Frank Eder / Eder gewann entscheidende Partie gegen Omland mit 100:85 Points

Von KLAUS KELLER und WILLI REICHELT, Karl-Marx-Stadt

„BILLARD“ berichtete in der Ausgabe 10/1972 kurz über die Ergebnisse der DDR-Schülermeisterschaften. Wir wiesen bereits in dieser Meldung darauf hin und tun es heute erneut: Leider erreichte die Redaktion „BILLARD“ der Bericht von den DDR-Schülermeisterschaften (BC) in Karl-Marx-Stadt so spät, daß er erst jetzt veröffentlicht werden kann. Dabei fanden die Titelkämpfe im Juli 1972 statt!

## Titel und Schülerrekord für Dessau

Vom 5. bis 8. Juli 1972 fanden in Karl-Marx-Stadt die 9. DDR-Schülermeisterschaften statt. Mit der Durchführung wurde die BSG Motor Eska Karl-Marx-Stadt beauftragt. Die Funktionäre dieser BSG hatten alles getan, um die Meisterschaften zu einem würdigen Höhepunkt werden zu lassen. Die jungen Sportfreunde fanden erstklassiges Spielmateriale vor, die Billarde waren völlig neu bezogen, und die Sportstätte war vorbildlich ausgeschmückt. Damit waren alle Voraussetzungen für ein gutes Gelingen der Meisterschaften gegeben. Von vornherein kann festgestellt werden, daß das Leistungsniveau eine erfreuliche Steigerung gegenüber vergangener Jahre brachte. Hier zeigen sich erste Erfolge einiger BSG auf dem Sektor Nachwuchsarbeit.

Hart umkämpft war der Mannschaftsmeistertitel. Keine der Mannschaften konnte sich ungeschlagen durchsetzen. So verlor z. B. der neue Titelträger Forschung Dessau überraschenderweise gegen den Drittplazierten Motor Eska Karl-Marx-Stadt mit 6:10 Punkten. Auch der Zweitplatzierte Glückauf Sondershausen verlor gegen den Vierten ZSG Waltershausen ebenfalls mit 6:10 Punkten. Zwei unentschieden ausgegangene Kämpfe beweisen auch die Ausgeglichenheit in bezug auf die Kampfstärke der einzelnen Spieler.

Mit der BSG Forschung Dessau siegte letztlich doch die insgesamt technisch reifste Mannschaft. Im Kampf gegen die Lauschaer Sportfreunde gelang den Dessauern eine Verbesserung des bestehenden Schülerrekordes im BMED (bester Mannschafts-einzel-Durchschnitt) von 3,178 auf 3,260.

### Abschlußstand:

1. Forschung Dessau	6:2	38:26	2,676	3,260	34
2. Glückauf Sondershausen	4:4	38:26	1,980	2,370	20
3. Motor Eska Karl-Marx-Stadt	4:4	28:36	1,749	1,801	46
4. ZSG Waltershausen	3:5	30:34	1,585	1,559	21
5. Chemie Lauscha	3:5	26:38	1,809	1,886	19

### Nervosität nicht zu unterdrücken

Für die Einzelmeisterschaften hatten sich 10 Starter qualifiziert. Daraus ergab sich die Notwendigkeit, in zwei Vorrundengruppen 5 Endrundenteilnehmer zu ermitteln. Schon in den Mann-

schaftskämpfen hatten einige Schüler durch gute Leistungen auf sich aufmerksam gemacht (z. B. F. Eder und F. Omland). Nach harten Vorrundenkämpfen hatten sich folgende Spieler für die Endrunde um den Meistertitel qualifiziert: Eder (Dessau) GD 7,14, Omland (Karl-Marx-Stadt) 5,96, Neumann (Mittenwalde) 5,90, Dickmann (Glauchau) 4,96, Schicha (Senftenberg) 4,58.

Infolge der Wichtigkeit der Vorrundenkämpfe konnten einige Schüler ihre in der Qualifikation gezeigten Leistungen nicht erreichen. Die Ursache ist darin zu suchen, daß die Kämpfe von einer gewissen Nervosität gekennzeichnet waren. So konnte z. B. der Dessauer Maiwald trotz eines in der Qualifikation erreichten Durchschnittes von 8,43 nicht in die Endrunde gelangen. Er spielte in der Vorrunde nur 4,10.

In der Endrunde konnte eine zum Teil wesentliche Steigerung der Leistung gegenüber den Vorrundenergebnissen festgestellt werden. So steigerte sich der Karl-Marx-Städter Omland ganz enorm. Er verbesserte mit 11,00 Generaldurchschnitt und mit 33,33 im besten Einzeldurchschnitt die bestehenden Schülerrekorde ganz erheblich. Sie wurden bisher von dem Bitterfelder Schumann mit GD 6,22 und BED 12,50 gehalten.

Der Verlauf der Endrunde zeigte schließlich, daß die Entscheidung um den Titel nur zwischen den Sportfreunden Eder und Omland liegen konnte. In der entscheidenden Partie zwischen den beiden siegte mit Sportfreund Eder der Spieler mit den stärkeren Nerven. Omland konnte in dieser Partie nicht an seine vorher gezeigte gute Form anknüpfen und verlor mit 85:100 Points bei 13 Aufnahmen.

Einen harten Kampf gab es um die Plätze 3 bis 5, wie die erzielten Generaldurchschnitte ausweisen. Dies zeigt sich in der knappen Entscheidung um den 3. und 4. Platz zwischen Schicha (Senftenberg) und Neumann (Mittenwalde), wobei ein Hundertstel im GD den Ausschlag für die Platzierung gab.

Abschlußstand (Endrunde): 1. Eder (Dessau) 7:1/7,54/8,33/47, 2. Omland (Karl-Marx-Stadt) 5:3/11,00/33,33/47, 3. Schicha (Senftenberg) 3:5/5,84/8,33/28, 4. Neumann (Mittenwalde) 3:5/5,83/7,69/28, 5. Dieckmann (Glauchau) 2:6/5,40/5,88/25; weitere Platzierung (nach Vorrunde): 6. Maiwald (Dessau) 5:3/4,10/5,55/28, 7. Lenoth (Dresden) 4:4/3,74/4,54/20, 8. Bauer (Lauscha) 2:6/3,36/5,00/16, 9. Schmidt (Glauchau) 1:7/2,75/2,50/12, 10. Rödel (Bitterfeld) 1:7/2,64/2,50/14.

## Aus den Bezirken

### BEZIRK POTSDAM

In der fünften Runde kam die Überraschung...

In den ersten vier Runden der BK-Bezirksklasse von Potsdam verlief eigentlich alles programmgemäß. Doch in der fünften Runde gab es die ersten Überraschungen. Schlußlicht Motor Treuenbrietzen II (0:8 Punkte) war beim Favoriten Einheit Kloster Zinna (6:2 Punkte) zu Gast. Ein Spiel also, das von Anbeginn schon den Sieger zu kennen glaubte...

Die Motor-Starter Gunkel (247) und Krüger (234) sorgten aber bereits zum Auftakt für einen klaren Vorsprung. Am Ende schmolz der Vorsprung zwar noch beträchtlich, aber die Sensation wurde dennoch perfekt. Denn mit einem Vorsprung von einem Point behielten die Treuenbrietzen die Oberhand: 1212:1211 Points lautete der Endstand. Es war der erste Doppelpunktgewinn der Treuenbrietzen.

Die erste Mannschaft aus Treuenbrietzen (6:2 Punkte) mußte beim Angstgegner Luckenwalde antreten. Die Treuenbrietzen vermochten in Luckenwalde noch niemals zu gewinnen. Diesmal allerdings folgten sie nicht dem Gesetz der Serie und setzten sich überzeugend mit 1249:1193 Points durch. Dominick mit 234 Points und Höppner (230) legten den Grundstein für die Treuenbrietzen.

Spitzenreiter Lok Potsdam II (6:2 Punkte) ließ Einheit Jüterbog II (2:6 Punkte) keine Chance. Mit 1315:1125 Points behaupteten sich die Potsdamer. Beim Sieger überragte insbesondere Heyn (259). Beim Gast konnten sich Wessely (224) und Kuhlmeier (228) auszeichnen. Turbine Potsdam war überragender 1308:1080-Points-Sieger gegen Motor Ludwigsfelde II. Beim Sieger kamen alle Spieler über die 200-Points-Grenze, wobei Piater mit 235 Points herausragte.

Ergebnisse (4. Runde): Motor Treuenbrietzen I — Einheit Kloster Zinna 1325 zu 1261, Motor Ludwigsfelde II — Lok Potsdam II 1052:1338, Turbine Potsdam — Motor Treuenbrietzen II 1279 zu 1122, Medizin Luckenwalde — Einheit Jüterbog II 1228:1085. In dieser Runde erzielte Höppner (Motor Treuenbrietzen II) mit 272 Points einen neuen Saisonrekord.

### Tabellenstand:

1. Lok Potsdam II	8:2	1317
2. Motor Treuenbrietzen I	8:2	1292
3. Turbine Potsdam	8:2	1281
4. Einheit Kloster Zinna	6:4	1223
5. Medizin Luckenwalde	4:6	1187
6. Einheit Jüterbog II	2:8	1123
7. Motor Treuenbrietzen II	2:8	1077
8. Motor Ludwigsfelde II	2:8	1040

(Fortsetzung auf Seite 4)

## Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 3)

**Rangliste:** 1. Heyn (Lok) 237, 2. Dominick (Motor I) 232, 3. Jensen (Lok) 229, 4. Fischer (Turbine) 229, 5. Hoffmeister (Medizin) 226, 6. Häberer (Motor I) 224, 7. Sauermann (Lok) 222, 8. Kuhlmei (Jüterbog) 220, 9. Schulze (Kloster Zinna) 220, 10. Piater (Turbine) 218, 11. Block (Kloster Zinna) 217, 12. Höppner (Motor I) 216, 13. Günther (Medizin) 215, 14. Amelang (Motor I) 214, 15. Prinzhausen 214, 16. Schuckel (beide Lok) 214, 17. Gunkel (Motor II) 213, 18. Conrad (Lok) 213, 19. Lass (Turbine) 212, 20. Riedel (Motor II) 212.

WERNER HÄBERER

### Einheit Jüterbog III zur Halbzeit vorn

In der BK-Kreisklasse von Jüterbog hat nach Abschluß der ersten Halbserie — lediglich ein Nachholspiel ist noch auszutragen — die Mannschaft von Einheit Jüterbog III überlegen mit 12:0 Punkten den Herbstmeistertitel errungen.

Im Spitzenspiel der fünften Runde hatte Einheit Jüterbog III den Mitfavoriten Traktor Bardenitz I zu Gast. Nach einem beiderseits guten Spiel setzte sich der Gastgeber knapp, aber verdient mit 526:509 Points durch. Einen Spieltag danach erspielte Jüterbog bei Einheit Kloster Zinna II einen wichtigen 535:469-Points-Auswärtssieg. Beim Sieger erzielten Küster 100 Points, Gittel 101 Points und Ilsitz 104 Points.

Am siebenten und damit letzten Spieltag der Herbstserie wurde nur ein Spiel ausgetragen. Traktor Bardenitz I fuhr zu Einheit Kloster Zinna II und gewann hier mit 510:497 Points. In Jüterbog wartete der Spitzenreiter vergebens auf Traktor Bochow I. So spielte der Gastgeber schließlich im Alleingang 582 Points. Als Tagesbester erreichte Klausch 119 Zähler.

**Weitere Ergebnisse (5. Spieltag):** Traktor Bardenitz II — Traktor Bochow I 395:501, Traktor Bochow II — Einheit Kloster Zinna II 339:409; **6. Spieltag:** Traktor Bardenitz I — Traktor Bochow II 569:369, Dynamo Jüterbog — Traktor Bochow 478:473.

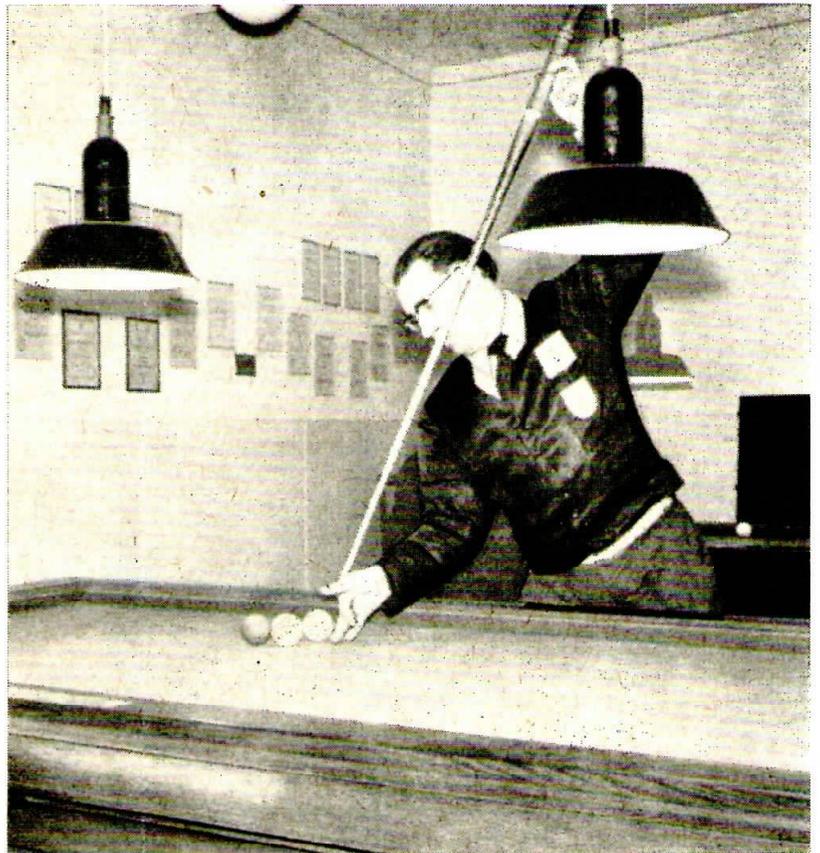
#### Tabellenstand:

1. Einheit Jüterbog III	12:0	503
2. Traktor Bardenitz I	10:2	527
3. Dynamo Jüterbog	6:4	460
4. Traktor Bochow I	6:6	463
5. Traktor Bardenitz II	4:6	406
6. Einheit Kloster Zinna II	2:10	393
7. Traktor Bochow II	0:12	289

WERNER HÄBERER

### Brandenburger ohne Punktverlust

In der BK-Kreisklasse von Brandenburg ist nach der ersten Halbserie Aufbau Brandenburg II mit 8:0 Punkten ohne Niederlage Spitzenreiter. Auch in der Rangliste führt mit Kühl ein Spieler von Aufbau Brandenburg II. Sein Vorsprung ist mit dem Ergebnis von 232,0 Points beträchtlich.



Gerhard Scheel von Turbine Cottbus (unser Bild) erwies sich bei den Bezirksmeisterschaften von Cottbus sowohl in der Freien Partie als auch im Cadre 52/2 als der Beste. Durch seine beiden Siege wuchs sein Konto auf insgesamt 27 Meistertitel an. Herzlichen Glückwunsch!

Foto: Alfred Truxa

**Ergebnisse:** Stahl Brandenburg III — Aufbau Brandenburg II 927:1321, Traktor Prützke — Aufbau Brandenburg III 1088:1034, — Stahl Brandenburg III 1185:947, — Einheit Pritzerbe 1098 zu 1132, Aufbau Brandenburg III — Einheit Pritzerbe 1017:952, — Stahl Brandenburg III 1195:927, Einheit Pritzerbe — Aufbau Brandenburg II 1101:1159, — Stahl Brandenburg III 1124:1018, Aufbau Brandenburg II — Aufbau Brandenburg III 1277:1175, — Traktor Prützke 1291:1193.

#### Tabellenstand:

1. Aufbau Brandenburg II	8:0	1295,5
2. Traktor Prützke	4:4	1141,0
3. Aufbau Brandenburg III	4:4	1105,2
4. Einheit Pritzerbe	4:4	1074,7
5. Stahl Brandenburg III	0:8	954,7

**Rangliste: Männer:** 1. Kühl (Aufbau II) 232,0, 2. Mielke (Prützke) 226,7, 3. Maaß (Aufbau) 222,5, 4. Brauer (Pritzerbe) 217,2, 5. Schindler (Aufbau) 215,2, 6. Ziemke (Pritzerbe) 210,0, 7. Friedel 208,0, 8. Glatzer (beide Aufbau) 206,5; **Jugend:** 1. Sypli 182,7, 2. Wolff 158,7, 3. Büttner 157,0, 4. Diercks (alle Stahl) 112,5; **Schüler:** 1. Krüger 143,0, 2. Krogoll (beide Pritzerbe) 127,3.

Abschließend noch eine notwendige Anmerkung: Aufbau Brandenburg II, der Absteiger aus der Bezirksliga, ist verdient Herbstmeister geworden. Aus den Ergebnissen wird aber ersichtlich, daß der BFA Potsdam gut beraten wäre, seinen Beschluß von vor zwei Jahren, die Bezirksklasse (Staffel Nord)

aufzulösen, neu zu überdenken und rückgängig zu machen. Denn der Abstieg aus der Bezirksliga in die Kreisklasse ist ganz einfach ein Unding. Dieser Schritt fördert keineswegs das spielerische Vermögen des Absteigers.

OSWALD KLIX

### Zweikampf Niesky—Dauban

In der BK-Bezirksliga (Staffel Ost) liegen Motor Niesky und Aufbau Dauban punktgleich an der Tabellenspitze. Sie verfügen über 12:2 Punkte, während die Verfolger bereits einen Rückstand von vier Zählern aufzuweisen haben.

**Ergebnisse:** Motor Görlitz-Südost — Lok Görlitz II 1081:1167, — ISG Hagenwerder 1266:1131, — Stahl Sproitz 1180 zu 1206, — Traktor Jänkendorf 1135 zu 1263, SG Neschwitz — ISG Hagenwerder 1268:1142, — Motor Görlitz-Südost 1270:1232, — Traktor Jänkendorf 1299:1246, — Stahl Sproitz 1331 zu 1316, Motor Niesky — Stahl Sproitz 1373:1257, — Traktor Jänkendorf 1314 zu 1354, — Motor Görlitz-Südost 1331 zu 1235, — SG Neschwitz 1319:1152, Aufbau Dauban — Traktor Jänkendorf 1391:1287, — Motor Niesky 1213:1253, — SG Neschwitz 1354:1224, — Motor Görlitz-Südost 1351:1183, ISG Hagenwerder — Lok Görlitz II 1137:1113, — Aufbau Dauban 1121:1272, — Motor Niesky 1102:1280, Traktor Jänkendorf

(Fortsetzung auf Seite 5)

## Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 4)

— Stahl Sproitz 1305:1363, — ISG Hagenwender 1320:1251, — Lok Görlitz II 1322:1397, Lok Görlitz II — SG Neschwitz 1316:1207, — Motor Niesky 1339:1386, — Aufbau Dauban 1300:1402, Stahl Sproitz — Aufbau Dauban 1255:1264, — Lok Görlitz II 1346:1348, — ISG Hagenwender 1281:1275.

### Tabellenstand:

1. Motor Niesky	12:2	1322,3
2. Aufbau Dauban	12:2	1321,0
3. Lok Görlitz II	8:6	1282,9
4. SG Neschwitz	8:6	1250,1
5. Traktor Jänkendorf	6:8	1299,6
6. Stahl Sproitz	6:8	1289,1
7. Motor Görlitz-Südost	2:12	1187,4
8. ISG Hagenwender	2:12	1164,1

Rangliste: 1. Horschig (Niesky) 246,0, 2. Müller 144,6, 3. Mucha (beide Dauban) 243,7, 4. Ebermann (Sproitz) 237,7, 5. Bokermann 236,4, 6. Henoch (beide Jänkendorf) 229,9, 7. Schimmel (Sproitz) 227,4, 8. Hajok (Niesky) 226,3, 9. Heinze (Görlitz II) 225,7, 10. Fuchs (Niesky) 223,0, 11. Mätzig 222,3, 12. Neugebauer (beide Görlitz II) 221,6, 13. Kutschke (Jänkendorf) 220,4, 14. Schultz (Görlitz-Südost) 219,8, 15. Montag (Niesky) 218,3, 16. Synde (Neschwitz) 216,7, 17. Müller (Görlitz II) 216,6, 18. Blaue (Neschwitz) 216,4, 19. Kiepert (Dauban) 214,6, 20. Weisker (Jänkendorf) 214,3, 21. Mjetk (Neschwitz) 213,3, 22. Liebsch 212,8, 23. Wilke (beide Jänkendorf) 212,7, 24. Sende (Neschwitz) 212,6, 25. Bartsch (Niesky) 212,1, 26. Dobrzykowski (Dauban) 211,5, 27. Knohr (Sproitz) 211,1, 28. Broksch (Hagenwender) 210,7, 29. Schulze (Sproitz) 210,4, 30. Bedrich (Dauban) 207,0.

KLAUS ZIMMERMANN

## BEZIRK BERLIN

### Jacobi gewann Turnier in Berlin

Alljährlich wird zum Jahrestag unserer Republik in Berlin ein BC-Turnier um den von der BSG Turbine Bewag gestifteten Wanderpreis veranstaltet. Eingeladen werden Aktive der Leistungsklasse 4. In diesem Jahr nahmen am Turnier teil: Backhaus, Firchow, Jacobi (alle Empor Brandenburger Tor Berlin), Stahlkopf, Wefner (beide Motor Berlin-Friedrichshain), Agata, Jähnicke und Miersch (alle Turbine Bewag). Gespielt wurde in zwei Gruppen zu je vier Spielern. Der Sieger wurde nach dem Wertziffersystem ermittelt.

Von Anbeginn waren die Begegnungen recht dramatisch. Als bester Spieler konnte nach Abschluß der Brandenburger Jacobi geehrt werden. Er gewann alle Partien und spielte in der letzten, alles entscheidenden Partie gegen Jähnicke einen Durchschnitt von 10,0 Points und erreichte eine Höchstserie von 46 Points.

Es sei an dieser Stelle die Organisation gelobt, die in den Händen von

Specht, Technischer Leiter des BFA, und Girbarth, Technischer Leiter der Billardsektion von Turbine Bewag, lag.

CHRISTOPH HARTMANN

Anmerkung der Redaktion „BILLARD“: In dem Schreiben von Turbine Bewag an die Redaktion „BILLARD“ wurde die Frage nach dem veröffentlichten Material für die Gestaltung eines Übungsbetriebes gestellt. Da diese Frage sicherlich viele interessiert, verweisen wir auf folgende Ausgaben von „BILLARD“: Das Billard-Einmaleins Heft 5/1969, Die Trainingskontrollpartien (mit Zeichnungen) Heft 10/1970, Erweiterte Hinweise zu den Trainingskontrollpartien als wesentliches Mittel im Übungsbetrieb Heft 7/1971.

REDAKTION „BILLARD“

### Doppelt vorn: Steger

Empor Brandenburger Tor Berlin führte Mitte Oktober ein BC-Leistungsturnier mit Jugendlichen durch. Hier setzte sich Steger durch. Er war auch drei Wochen später bei einem zweiten BC-Turnier an der Spitze zu finden. Das Durchschnittsalter der Aktiven bei diesen Vergleichen betrug 16 Jahre.

Ergebnisse (1. Turnier): Steger 1,08/1,16/8, Kottlors 1,34/1,56/8, Krefler 1,12/1,28/9, Walczak 1,18/1,64/8, Kucharzewski 0,68/0,70/4; 2. Turnier: Steger 1,52/2,08/9, Kottlors 1,54/1,84/11, Krefler 1,50/1,52/7, Walczak 0,90/1,16/8, Kucharzewski 0,82/1,00/6, Schulze 0,36/0,56/4.

HEINZ HAACK

### DBSV-Ehrennadel verliehen

Auf der BFA-Sitzung von Berlin im November beschloß der BFA einstimmig, den Sportfreund Haupe für seine jahrelange ausgezeichnete Funktionärstätigkeit in der Billardsektion von Motor Berlin-Friedrichshain mit der Ehrennadel des DBSV der DDR in Bronze auszuzeichnen.

BFA BERLIN

## BEZIRK LEIPZIG

### Duell Eilenburg kontra Haselbach hält an

Nach der unerwarteten Niederlage von Aktivist Haselbach auswärts gegen Lok Eilenburg mit 8:12 ist in der BC-Bezirksliga der Titelkampf wieder offen. Die Rückrunde im Frühjahr 1973 verspricht besondere Dramatik, schließlich rechnet sich Motor Armaturen Leipzig II auch noch einige Chancen aus. Den Herbstmeistertitel sicherte sich Lok Eilenburg durch die kämpferische Leistung gegen die Haselbacher.

Ergebnisse: Motor Armaturen Leipzig II — Lok Eilenburg 10:10 (4,08 zu 3,76), — Aktivist Haselbach 9:11 (4,13 zu 4,16), Lok Wahren II — Aufbau Zentrum Leipzig 18:2 (3,33:2,55), — Motor Armaturen Leipzig II 8:12 (3,58 zu 4,29), Aktivist Haselbach — Lok Wahren II 14:6 (4,92:3,79), — Aufbau Zentrum Leipzig 14:6 (4,29:3,58), Aufbau Zentrum Leipzig — Lok Eilenburg 6:14 (3,78:3,93), — Motor Armaturen Leip-

zig II 6:14 (3,26:3,45), Lok Eilenburg — Lok Wahren II 14:6 (3,33:2,84), — Aktivist Haselbach 12:8 (3,58:3,67).

### Tabellenstand:

1. Lok Eilenburg	7:1	50:30	3,63
2. Aktivist Haselbach	6:2	47:33	4,22
3. Motor Armaturen Leipzig II	5:3	45:35	3,97
4. Lok Wahren II	2:6	38:42	3,33
5. Aufbau Zentrum Leipzig	0:8	20:60	3,25

Rangliste: 1. Ohnes (Haselbach) 5,65, 2. Jolig (Armaturen) 5,49, 3. G. Drohula (Eilenburg) 5,39, 4. Schiebner 5,39, 5. Richter (beide Haselbach) 4,76, 6. König (Armaturen) 4,64, 7. Platz (Wahren) 4,64, 8. Bialek (Zentrum) 4,30, 9. R. Drohula (Eilenburg) 4,16, 10. Maye (Zentrum) 4,11.

THEO RICHTER

## BEZIRK COTTBUS

### Der 27. Titel an Gerhard Scheel

Bei den Bezirksmeisterschaften von Cottbus in der Freien Partie ging Gerhard Scheel (Turbine Cottbus) souverän als Sieger hervor und errang somit zum 26. Male den Titel eines Bezirksmeisters. Seinen Gesamtdurchschnitt konnte er auf 39,21 Points steigern. Der Vorjahressieger Rudolf Birne war diesmal auf dem Ehrenplatz zu finden vor Wache (alle Turbine Cottbus). Eine bemerkenswerte Leistung vollbrachte Kosicki von Lok Senftenberg. Bei seiner Partie gegen seinen Kameraden Kube war er mit 286:401 Points in Rückstand geraten. Kube beendete die Partie, doch Kosicki gelang im Nachstoß mit den restlichen 21 Points der Ausgleich.

Abschlußstand: 1. Scheel 8:0/39,21/50,00/163, 2. Birne 6:2/20,98/41,66/143, 3. Wache (alle Turbine Cottbus) 4:4/25,46/29,41/142, 4. Kube 1:7/9,859/9,61/77, 5. Kosicki (beide Lok Senftenberg) 1:7/7,91/9,61/68.

Seinen schließlich 27. Meistertitel sicherte sich Gerhard Scheel bei den Titelkämpfen des Bezirkes Cottbus im Cadre 52/2. In dieser Disziplin vermochte er mit großem Abstand zu gewinnen. Seinen Durchschnitt steigerte er enorm auf 19,049 Points (12,71 Points). Er spielte Serien von 119 und 121 Points. Wache erreichte den zweiten Rang mit einem Durchschnitt von 10,086 Points. Den anderen Spielern von Lok Senftenberg gelang es, sich gegenseitig je eine Partie abzunehmen. Der jugendliche Lothar Schicha, der erstmalig im Cadre 52/2 spielte, vermochte als Ersatzmann gegen Kosicki die Partie mit 300:227 Points bei einem Durchschnitt von 8,10 Points zu gewinnen.

Abschlußstand: 1. Scheel 8:0/19,047/30,00/121, 2. Wache (beide Turbine Cottbus) 6:2/10,086/12,00/89, 3. Kube 2:6/7,048/8,10/50, 4. Kosicki 2:6/6,748/6,97/39, 5. Schicha (alle Lok Senftenberg) 2:6/6,125/8,10/48.

ERICH BEHLA

## Aus den Bezirken

### I. DDR-LIGA (Staffel 2)

#### Meißen unterlag

In dieser Spielklasse hält das Duell der beiden BC-Mannschaften von Chemie Meißen und Kraftverkehr Dresden um die Tabellenspitze unvermindert an. Die Dresdner gaben vor heimischer Kulisse den Meißenern mit 12:8 Punkten das Nachsehen.

#### Ergebnisse: Kraftverkehr Dresden — Chemie Meißen 12:8

Tannert	0:4	7,12	—	28
Richter	2:2	11,10	15,38	58
Mittenzwei	2:2	19,59	27,27	98
L. Schütze	4:0	23,07	30,00	114
E. Schütze	4:0	8,51	9,52	46
	12:8	12,39		
Friedemann	4:0	9,75	13,33	52
Winzek	2:2	9,79	12,50	34
Schierning	2:2	18,22	27,27	142
Schubert	0:4	7,50	—	31
Flemming	0:4	4,68	—	31
	8:12	9,09		

#### Motor Babelsberg — Lok Leipzig-Wahren 8:12

Schubert	4:0	50,00	66,66	174
Petrucio	0:4	5,86	—	41
Ackermann	2:2	9,09	13,04	67
Chran	2:2	6,11	6,12	37
Ribbeck	0:4	4,83	—	27
	8:12	7,71		
Rosinski	0:4	11,62	—	45
Himisch	4:0	8,69	9,52	48
Döring	2:2	11,41	15,00	76
Schuster	2:2	6,06	6,25	53
Horn	4:0	7,27	7,69	39
	12:8	7,92		

#### Tabellenstand:

1. Chemie Meißen	6:2	52:28	11,42
2. Kraftverkehr Dresden	5:1	38:22	10,78
3. Lok Leipzig-Wahren	3:3	26:24	8,09
4. Lok Senftenberg	2:4	28:32	8,08
5. Motor Babelsberg	0:6	16:44	7,47

KARL WONDRAK

### II. DDR-LIGA (Staffel 2)

#### Niemand ohne Punktverlust

Auch der Favorit und Spitzenreiter in dieser BC-Staffel, Lok Senftenberg, ist nicht ohne Punktverlust. Die Senftenberger besitzen 7:1 Punkte und werden verfolgt von Motor Mickten (6:2) und von Empor Brandenburger Tor Berlin. Die Berliner haben eine neuformierte Mannschaft mit zwei Aktiven aus der Bezirksliga. Aber dennoch hält diese Vertretung recht gut mit. Immerhin nehmen drei Spieler von den Berlinern

in der Rangliste der Freien Partie vor-dere Plätze ein.

#### Tabellenstand:

1. Lok Senftenberg	7:1	49:31	5,53
2. Motor Mickten	6:2	42:38	4,91
3. Empor Brandenburger Tor Berlin	3:5	41:39	5,33
4. Motor Roßwein	2:6	35:45	4,58
5. Stahl Freital	2:6	33:47	4,92

Rangliste: Cadre 35/2: 1. Mingau (Senftenberg) 6,34/8,33/68, 2. John (Mickten) 5,49/6,06/38, 3. Kaczmarek (Berlin) 5,24/6,25/43, 4. Kleiner (Freital) 3,90/4,75/34, 5. Lauterbach (Roßwein) 3,70/4,42/31; Freie Partie: 1. Wehner (Mickten) 6,16/7,40/45, 2. Boluminski 6,08/8,69/44, 3. Jacobi 5,95/21,42/72, 4. Traxel (alle Berlin) 5,80/7,40/36, 5. Kachel (Senftenberg) 5,72/10,00/55, 6. Kühler (Freital) 5,60/9,09/51, 7. Wories (Senftenberg) 5,59/7,12/58, 8. Bug (Stahl Freital) 5,50/8,69/43, 9. U. Leuoth (Mickten) 5,49/8,69/44, 10. Heißler (Freital) 5,41/9,33/50, 11. Hertel (Senftenberg) 5,30/6,64/46, 12. Skiba (Roßwein) 5,17/7,14/36, 13. Jeckewitz (Mickten) 4,99/6,06/40, 14. Mieth (Senftenberg) 4,77/6,00/39, 15. Zerge (Roßwein) 4,45/6,00/38, 16. Knöner (Freital) 4,42/5,00/16, 17. D. Leuoth (Mickten) 4,20/6,25/27, 18. Fritsch (Roßwein) 4,17/5,76/27, 19. Backhaus (Berlin) 4,09/6,81/30, 20. Prasse (Mickten) 3,76/5,76/32.

Auf Grund der Plazierungen müssen für folgende Spieler Änderungen in der Platzziffer vorgenommen werden: Wories (Lok Senftenberg) von Platz 4 auf Platz 3, Wehner (Motor Roßwein) von Platz 3 auf Platz 2.

KURT KRAUSE

### II. DDR-LIGA (Staffel 3)

#### Nachwuchsspieler Frank Eder an der Ranglisten-Spitze

In dieser Staffel ist als Überraschung zu werten, daß der Aufsteiger, die BC-Mannschaft von Forschung Dessau, so erstaunlich gut mitspielt. Die Dessauer brachten als einzige Mannschaft den Magdeburgern eine Niederlage bei, wobei noch hinzugefügt werden muß, daß beide Vertretungen ersatzgeschwächt in den Kampf gingen.

In der Rangliste Cadre 35/2 führen die beiden Altmeister Leffringhausen und Konrad. In der Freien Partie ist es erfreulich, daß mit Frank Eder von Forschung Dessau ein junges Nachwuchstalent an der Spitze steht.

#### Ergebnisse: Forschung Dessau — Turbine Bewag Berlin 10:10

Schleyer	0:4	4,17	4,60	22
Eder	2:2	11,11	16,66	47
Kühler	0:4	4,82	5,76	25
Maiwald	4:0	10,00	18,75	62
Brenning	4:0	4,83	5,35	37
	10:10	7,20		
Konrad	4:0	8,88	10,00	49
Girbarth	2:2	8,62	8,69	52
Wesche	4:0	8,00	10,00	39
Jähncke	0:4	5,40	5,45	19
Agata	0:4	3,80	4,53	20
	10:10	7,11		

#### Motor Magdeburg-Südost — Lok Staffurt 16:4

Leffringhausen	4:0	9,09	10,52	55
Winkler	4:0	8,00	8,33	41
Müller	4:0	6,89	7,14	40
Pusch	2:2	4,23	6,00	23
Blasius	2:2	4,16	3,84	23
	16:4	5,76		
Klingel	0:4	4,20	4,84	23
Apel	0:4	5,86	7,11	29
Werner	0:4	5,91	7,03	32
Böttcher	2:2	4,09	4,16	27
Schwitzke	2:2	2,94	3,06	21
	4:16	4,42		

#### Forschung Dessau — Motor Magdeburg-Südost 12:8

Schleyer	0:4	3,87	4,42	18
Eder	4:0	13,79	25,00	122
Röder	0:4	2,70	2,83	17
Maiwald	4:0	5,17	5,55	34
Brenning	4:0	4,10	4,68	28
	12:8	4,93		
Leffringhausen	4:0	10,25	11,11	42
Winkler	0:4	8,82	8,90	31
Müller	4:0	5,19	5,55	31
Blasius	0:4	4,48	4,77	47
Schleysing	0:4	2,39	3,09	12
	8:12	5,41		

#### Motor Magdeburg-Südost — Turbine Bewag Berlin 16:4

Leffringhausen	4:0	10,52	11,76	56
Winkler	4:0	4,65	5,26	39
Müller	0:4	4,69	4,89	22
Raap	4:0	6,52	7,50	34
Pusch	4:0	4,22	5,55	25
	16:4	5,53		
Konrad	0:4	7,73	11,58	41
Suckhof	0:4	3,28	3,42	15
Wesche	4:0	5,06	5,12	24
Jähncke	0:4	3,93	4,46	42
Agata	0:4	3,92	4,81	28
	4:16	4,80		

#### Forschung Dessau — Lok Staffurt 6:14

Schleyer	0:4	3,40	3,90	25
Eder	4:0	19,00	40,00	138
Lange	0:4	2,51	2,86	9
Maiwald	2:2	8,31	10,71	51
Brenning	0:4	3,52	3,65	22
	6:14	5,25		
Gröst	4:0	4,65	4,76	21
Apel	0:4	8,33	8,81	32
Werner	4:0	7,40	8,00	44
Böttcher	2:2	7,31	7,57	23
Albrecht	4:0	5,66	6,25	30
	14:6	6,86		

#### Turbine Bewag Berlin — Lok Staffurt 10:10

Konrad	4:0	11,42	12,50	43
Girbarth	4:0	9,75	11,11	39
Wesche	0:4	6,29	—	24
Jähncke	2:2	6,28	7,89	32
Agata	0:4	5,05	—	28
	10:10	7,43		
Gröst	0:4	2,97	—	15
Apel	0:4	6,68	—	39
Werner	4:0	7,01	8,00	55
Böttcher	2:2	6,56	7,50	56
Albrecht	4:0	5,45	5,76	24
	10:10	5,87		

#### Tabellenstand:

1. Motor Magdeburg-Südost	4:2	40:20	5,57
---------------------------	-----	-------	------

(Fortsetzung auf Seite 8)

# Der Pokal blieb daheim

Erstes Werner-Seelenbinder-Turnier (BC) der TSG Stahl Gröditz / Simon und Pohl sicherten Gröditzer Doppel-Erfolg / Der Nachwuchs mauserte sich / Mehrfach wurden neue persönliche Bestleistungen aufgestellt / Gute Unterstützung für dieses Turnier von allen Seiten

Von HERMANN HESSE, Gröditz

Die TSG Stahl Gröditz führte im Herbst erstmalig ein Werner-Seelenbinder-Turnier (BC) durch. Dafür wurde ein Wanderpreis gestiftet. Überhaupt erfuhr dieses Turnier eine große Unterstützung von allen Seiten, angefangen vom DTSB-Kreisvorstand, über den KFA Riesa bis zur Leitung der TSG Stahl Gröditz. Zu Beginn des Turniers würdigte der Leiter der Bildungsstätte des Stahl- und Walzwerkes Gröditz das Leben und Wirken von Werner Seelenbinder.

## Sieben griffen nach dem Sieg

Gespielt wurde nach dem Punktsystem mit entsprechenden Vorgaben für die Leistungsschwächeren. Insgesamt hatten sich sieben Aktive aus Gröditz und Gröden eingefunden. Wer allerdings glaubte, daß die stärkeren Spieler wie Kobersky und Hesse das Rennen unter sich ausmachen würden, sah sich getäuscht.

Nicht sie gaben dem Turnier das Gepräge, sondern die Spieler Simon, Pohl, Weser und Mikolcak. Sie glänzten durch gutes Spiel; besonders der jüngste Teilnehmer A. Mikolcak, erst 11 Jahre alt, bestach dabei. Er sorgte auch für die größte Überraschung, als er dem schon fast sicheren Turniersieger Weser (Traktor Gröden) das Nachsehen gab. Diese Niederlage ließ Weser auf den dritten Platz zurückfallen.

Simon (12 Punkte) und Pohl (11 Punkte) sorgten für einen Gröditzer Doppel-Erfolg, so daß auch der Pokal in den heimatischen Gefilden verblieb.

## Beachtliche Steigerungen

Insgesamt betrachtet gebührt diesem Turnier ein gutes Prädikat. So spielten

beispielsweise Weser, Pohl, Simon und Mikolcak neue persönliche Bestleistungen im Durchschnitt. Besonders hervorzuheben ist der Schüler Andreas Mikolcak, der einen bemerkenswerten vierten Platz belegte. Gleich dreimal steigerte er seine Ergebnisse. Im Einzeldurchschnitt spielte er 1,90 Points, im Generaldurchschnitt kam er auf 1,59 Points, und seine Höchstserie lag bei 18 Points.

Verdient wurde Simon Pokalgewinner, gewann er doch fünf von sechs Partien und verlor nur eine gegen Pohl.

**Abschlußstand:** 1. Simon 12:2/2,56/15, 2. Pohl (beide TSG Stahl Gröditz) 11:3/1,55/9, 3. Weser (Traktor Gröden) 10:4/2,99/15, 4. Mikolcak 7:7/1,59/18, 5. Kobersky (beide TSG Stahl Gröditz) 6:8/4,30/23, 6. Landmann (Traktor Gröden) 6:8/1,10/6, 7. Hesse (TSG Stahl Gröditz) 6:8/3,40/27.

## Auszeichnungen verliehen

Anläßlich dieses Turniers wurden einige Auszeichnungen verliehen. So erhielt Oswald Müller (TSG Stahl Gröditz) die Ehrennadel der Gröditzer TSG in Bronze; mit der Ehrennadel in



Anläßlich des Werner-Seelenbinder-Turniers wurde Hermann Hesse (TSG Stahl Gröditz/links) vom stellvertretenden Vorsitzenden des DTSB-Kreisvorstandes, G. Melzer, für seine Verdienste im Billardsport ausgezeichnet.

Silber und der DTSB-Ehrennadel in Bronze wurde Herbert Simon geehrt; und die Ehrennadel des DTSB in Gold wurde Hermann Hesse (alle TSG Stahl Gröditz) verliehen.



Das sind die Besten des Werner-Seelenbinder-Turniers: der Pokalgewinner Simon (Zweiter von rechts), der Turnier-Zweite Pohl (beide TSG Stahl Gröditz/Zweiter von links) und der Drittplazierte Weser (ganz rechts). Technischer Leiter und Vertreter des KFA Riesa war Hesse (ganz links).

Fotos: Hesse

## Erfolgreicher Lehrgang

Erstmalig führte der KFA Riesa einen Lehrgang für Übungsleiter und Kampfrichter im Billard-carambol durch. Diese Initiative ist doppelt zu würdigen, weil seit Jahren im Bezirk Dresden für die Aus- und Weiterbildung kaum etwas getan wird. Rudolf Gründer gab auf diesem Lehrgang die theoretischen und praktischen Erläuterungen.

Dieser Kursus soll allerdings alsbald Nachfolger finden. Im Jahre 1973 sind seitens des KFA Riesa zwei Weiterbildungslehrgänge für Übungsleiter und Kampfrichter geplant. Insbesondere den Nachwuchssportlern soll hier die Gelegenheit geboten werden, ihr Wissen und Können zu erweitern.

HERMANN HESSE

## Aus den Bezirken

2. Forschung Dessau  
3:3 28:32 5,66
3. Lok Stafffurt  
3:3 28:32 5,62
4. Turbine Bewag Berlin  
2:4 24:36 6,08

**Rangliste: Cadre 35/2:** 1. Leffringhausen (Magdeburg) 9,92/11,76/56, 2. Konrad (Berlin) 9,27/12,50/49, 3. Gröst (Stafffurt) 4,17/4,76/21, 4. Schleyer (Dessau) 3,73/4,60/25; **Freie Partie:** 1. Eder (Dessau) 13,99/40,00/138, 2. Girbarth (Berlin) 9,24/11,11/52, 3. Maiwald (Dessau) 7,24/18,75/62, 4. Werner (Stafffurt) 6,76/8,00/55, 5. Winkler (Magdeburg) 6,40/8,90/41, 6. Apel (Stafffurt) 6,29/8,81/39, 7. Wesche (Berlin) 6,23/10,00/39, 8. Böttcher (Stafffurt) 5,63/7,57/56, 9. Al-

(Fortsetzung von Seite 6)

10:2 Punkten den ersten Tabellenplatz einzunehmen. Vier Punkte betrug der Vorsprung...

Doch in der nächsten Doppelrunde büßte Aufbau Karl-Marx-Stadt diesen Vorsprung restlos ein. Gegen Turbine Karl-Marx-Stadt wurde mit 1406:1610 Points und mit 1440:1490 Points verloren. Durch diese Niederlagen fiel die Aufbau-Vertretung auf den zweiten Tabellenplatz zurück und mußte Turbine Karl-Marx-Stadt punktgleich (10:6) den Vortritt lassen. Dritter ist die CSG Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt, die gleichfalls über 10:6 Punkte verfügt.

### Ergebnisse: CSG Fritz Heckert — Rotation Weissenborn 1332:1514

Schreiber	201	Weiß	233
Mädler	205	Schmiedgen	275
Weigang	202	Franke	241
Girschick	240	Gu. Hommola	232
Küchler	300	Tschelzek	262
Henschel	184	Gü. Hommola	271

## UNSERE EHRENAMTLICHEN

### Kurt Konrad

(BSG Turbine Bewag Berlin)

Zum Jahrestag unserer Republik wurde Kurt Konrad von der BSG Turbine Bewag mit der Ehrennadel des DTSB in Gold ausgezeichnet. Damit wurde zugleich ein Spieler und Funktionär geehrt, der seit einem halben Jahrhundert im Billard-sport wirkt.

Beim Wiederaufbau der demokratischen Sportbewegung war Kurt Konrad aktiv dabei. Er war Mitbegründer einer ersten Billardsektion im Berliner Stadtbezirk Prenzlauer Berg, war im damaligen Landessportausschuß tätig und stand von 1956 bis 1959 dem Trainerrat des BFA Berlin vor.

Seit fast vier Jahrzehnten gehört Kurt Konrad der Leistungsklasse I an, und er spielte bei den DDR-Mannschaftsmeisterschaften der Oberliga mit, wurde in Städte- und Länderkämpfen eingesetzt und enttäuschte niemals. 40 Berliner Meistertitel in der Freien Partie, im Cadre 52/2, im Cadre 35/2 und im Mehrkampf sprechen für sein sportliches Können. 1972 war er noch einmal im Cadre 52/2 erfolgreich.

Die sportlichen Leistungen verhalfen Kurt Konrad nicht nur zu einer ungewöhnlichen Popularität in Billardkreisen, sondern auch zur Autorität in seinem Wirken als Sportpädagoge. Er erwarb sich große Verdienste bei der Nachwuchsentwicklung. Seit 1948 ist er als Übungsleiter immer zur Stelle, wo es erforderlich ist. In der Bewegung „Treffpunkt Olympia“ beispielsweise gewann er neun Mitglieder für unseren Verband.

Als Alterssportler ist Kurt Konrad nach wie vor in der Billardsektion von Turbine Bewag Berlin aktiv — als Übungsleiter und als Spieler der II. DDR-Liga. Und mit seinem Können auf dem Billardtisch ist er eine wertvolle Stütze für die erste Mannschaft!

Wünschen wir Kurt Konrad in seinem persönlichen und sportlichen Leben weiterhin alles Gute, beste Gesundheit, sprechen wir ihm Dank und Anerkennung für seine hervorragende Arbeit aus, die er im Interesse unseres Sports geleistet hat. Herzlichen Glückwunsch zur Auszeichnung, Kurt Konrad!

CHRISTOPH HARTMANN



Ein Blick auf alle Teilnehmer des Werner-Seelenbinder-Turniers der TSG Stahl Gröditz. Foto: Hesse

brecht (Stafffurt) 5,55/6,25/30, 10. Müller (Magdeburg) 5,47/7,14/40, 11. Jähnicke (Berlin) 5,11/7,89/42, 12. Küchler (Dessau) 4,82/5,76/25, 13. Pusch (Magdeburg) 4,23/6,00/25, 14. Agata (Berlin) 4,22/4,81/28, 15. Brenning (Dessau) 4,19/5,35/37, 16. Blasius (Magdeburg) 3,69/4,77/47.

### JUPP FRÜCHTEL

## DDR-LIGA (Staffel West)

### Aufbau-Mannschaft büßte Boden ein

Die BK Mannschaft von Aufbau Karl-Marx-Stadt gewann zunächst ihre Partien gegen Stahl Leipzig-Nordwest II mit 1620:1411 Points und gegen Lok Leipzig-Wahren mit 1450:1444. Durch diese Erfolge vermochten die Karl-Marx-Städter nach sechs Spieltagen mit

### Lok Leipzig-Wahren — Turbine Karl-Marx-Stadt 1366:1337

Stein	199	Korölus	232
Afjmann	230	Helbig	142
Altmann	234	W. Schüppel	230
Mosig	238	Pohlert	239
Wenzel	192	Stingl	241
Rüschke	273	Heydler	253

### Stahl Leipzig-Nordwest II — Aufbau Karl-Marx-Stadt 1411:1620

Pieritz	251	Sachse	296
Schirdewahn	192	Hiller	258
Doliwa	276	Hechfellner	279
Lichtenstein	212	Eisenstein	262
Pertzsch	238	Rüger	259
P. Schindler	242	Heymann	266

### Motor Schönau — Lok Delitzsch 1385 zu 1323

Heinz	212	Krone	230
Lesche	183	Reichstein	212
Scheffler	188	Stober	245
Weber	266	Otto	182
Rusch	267	Ermisch	260
Roll	269	Hommel	194

(Fortsetzung auf Seite 14)

# Das Reglement der CEB

Fortsetzung des Abdrucks der Internationalen Bestimmungen und Statuten der Confédération Européenne de Billard (CEB)

Eine Übersetzung von FRITZ HERMANN, Berlin

„BILLARD“ hatte im Heft 1/2 von 1971 mit dem Abdruck der Übersetzungen der Regeln, Bestimmungen und Statuten der CEB begonnen. Im Heft 1/2 von 1971 waren die Statuten bis zum Kapitel IV (Amateurregeln) abgedruckt. In den Heften 9 und 10 von 1972 setzen wir die Veröffentlichung fort mit den Internationalen Schiedsrichterregeln und den Internationalen Organisationsregeln. An diese Abdrucke knüpft der nachfolgende Teil an:

- Handelt es sich um einen vorhandenen Billardsaal, ist ein Wechsel in der Anordnung der Billardtische zu erwägen. Während der Turnierdauer darf der Saal nicht für andere Spiele verwendet werden, und es ist verboten, dort auf anderen Billardtischen zu spielen.
- Handelt es sich um ein vorhandenes Billard, so ist es durch Auflegen neuer Banden und eines neuen Tuches neu herzurichten.
- Keinesfalls darf ein internationales Turnier in demselben Saal und auf demselben Billard ausgetragen werden, auf dem unmittelbar vorher ein nationales Turnier ausgetragen worden ist, an dem einer der Wettkämpfer beteiligt war.
- Das gleiche gilt für Turniere, deren Austragungssystem die automatische Qualifizierung bestimmter Spieler für die Endrunde vorsieht. Die Ausscheidungsrunden zur Ermittlung der Spieler, die die Endgruppe bilden, müssen auf anderen Billarden ausgetragen werden als auf jenen, die die Wettkämpfer dieser Endgruppe verwenden.
- Damit ein Billard als den Spielern unbekannt gilt, genügt bereits das Auflegen eines neuen Billardtuches.
- Es ist auch dafür Sorge zu tragen, daß den Spielern ein Rechen und ein großes Queue zur Verfügung stehen.
- Auf der Anzeigetafel muß ein leicht sichtbares Zeichen angeben, welcher der beiden Spieler den punktierten Ball spielt.

## Umgebung des Billards

### Art. 331:

- Steht das Billard auf schlüpfrigem Parkett, wird empfohlen, das Billard mit einem entsprechenden Läufer zu umgeben (Teppich, Linoleum, usw....)
- Um die Spieler gegen jede Behinderung von außen zu schützen, soll nach Möglichkeit um das Billard herum in einer Mindestentfernung von 1,50 m eine Sperrzone markiert werden.

## Erprobung der Spielinstrumente

### Art. 332:

Die Spieler sind befugt, drei Minuten lang vor jedem Spiel die Spielinstrumente auszuprobieren.

## Verwendung mehrerer Billarde

### Art. 333:

Die Spiele einunddesselben Turniers oder einundderselben Gruppe können auf einem oder mehreren Billarden ausgetragen werden. Im letzteren Fall wird man sich bemühen, jeden Wettkämpfer gleich oft auf jedem Billard spielen zu lassen.

## XV. Klassifizierungsmodus der Spieler

### 1. Generaldurchschnitt, proportionaler Generaldurchschnitt und Prozentsatz

#### Art. 334:

Die Klassifizierung der Spieler betrifft nur die Spieler, die der ersten Kategorie zugehören und die je nach Spielform unterschiedlich ermittelt wird:

- durch den Generaldurchschnitt für die Freie Partie, die Cadre- und die Bandenpartien;
- durch den proportionalen Generaldurchschnitt für den Fünfkampf;
- durch den Prozentsatz der Punkte für das Kunststoßbillard.

## Hauptprinzip

### Art. 335:

Diese Klassifizierungselemente haben nur dann einen offiziellen Charakter, wenn sie auf Grund der Ergebnisse eines der folgenden offiziellen Wettbewerbe ermittelt wurden: Landesmeisterschaft, Europameisterschaft, Weltmeisterschaft.

## Definition

### Art. 336:

- Der Generaldurchschnitt ist der Quotient aus der Teilung der Gesamtpunktzahl durch die Gesamtzahl der Aufnahmen, die in allen während einunddesselben Turniers gespielten Partien durchgeführt wurden.
- Der proportionale Generaldurchschnitt ist der Quotient aus der Teilung der umgewandelten Gesamtpunktzahl durch die Gesamtzahl der Aufnahmen, die in allen während

einunddesselben Turniers gespielten Partien durchgeführt wurden. Die Umwandlung der Punkte erfolgt durch Multiplizierung der in jeder Spielform erzielten Punkte mit den jährlich von der Generalversammlung festzusetzenden Koeffizienten, wobei die Freie Partie mit dem Koeffizienten 1 als Grundlage dient.

3. Analog dazu wird bei Mannschaftswettkämpfen mit mehreren Spielformen der proportionale Generaldurchschnitt einer Mannschaft in derselben Art und Weise ermittelt.

4. Beim Kunststoßbillard tritt an die Stelle der Anzahl der Aufnahmen die Gesamtzahl der durchgeführten Versuche.

5. Der Prozentsatz der Punkte ergibt sich aus dem Verhältnis zwischen der erzielten Punktzahl und der Höchstpunktzahl, die der Kunststoßwettbewerb umfaßt.

2. Untere Grenze der Generaldurchschnitte, der proportionalen Generaldurchschnitte und der Prozentsätze

### Art. 337:

Die untere Grenze der verschiedenen Generaldurchschnitte der ersten und internationalen Kategorie sowie der Prozentsätze wird jährlich von der ordentlichen Generalversammlung festgesetzt.

## XVI. Jährliches Generalklassement der Spieler

### Art. 338:

- Alle Verbände sind gehalten, binnen drei Tagen nach jeder Europameisterschaft oder Weltmeisterschaft die in chronologischer Reihenfolge nummerierten Spielzettel und das nach der letzten Spielrunde aufgestellte Klassement der Spieler an den Sportdirektor einzuschicken.
- Nach Prüfung dieser Dokumente stellt der Sportdirektor die technischen Ergebnisse auf, die er binnen acht Tagen an alle Verbände verschickt, die an dem betreffenden Turnier teilgenommen haben oder die eine Billardzeitschrift herausgeben.
- Unter technischen Ergebnissen versteht man die Punkte, Aufnahmen, den Durchschnitt und die Höchstserie jedes Spielers für jedes der ausgetragenen Spiele, sodann das Generalklassement mit der Gesamtzahl der Wettkampfpunkte, der Points und der Aufnahmen sowie die Angabe des besten Einzeldurchschnittes und der Höchstserie aller Wettkämpfer.
- Handelt es sich um einen Mannschaftswettkampf oder um den Fünfkampf, werden noch die umgewandelten Punkte und die proportionalen Generaldurchschnitte hinzugefügt. Beim Kunststoßbillard werden die Einzelergebnisse mit der Anzahl der Versuche für jede Pflichtfigur angegeben sowie das Generalklassement mit den addierten Ziffern und den Prozentsätzen für die Punkte und die gelösten Figuren.

(Fortsetzung auf Seite 10)

(Fortsetzung von Seite 9)

**Art. 339:**

1. Auf der Grundlage der erhaltenen Ergebnisse und entsprechend dem offiziellen Klassifikationsmodus homologiert die CEB alljährlich eine Tabelle aller europäischen Spieler der höchsten Kategorie.
2. Die Klassifikationstabelle erstreckt sich auf die drei letzten Spieljahre.
3. Diese Tabelle wird bei internationalen Wettkämpfen für die Aufstellung der Rangliste der Wettkämpfer verwendet, die für den Organisationsmechanismus der Wettkämpfe notwendig ist.

**XVII. Wettkampfform oder Turnierablauf**

1. Offizielle Einzelwettbewerbe  
Verschiedene Organisationssysteme

**Art. 340:**

1. Die Billardwettkämpfe können nach verschiedenen Methoden ausgetragen werden:
  - a) System der Ausscheidungsspiele nach der dritten Niederlage;
  - b) System der Gruppen mit Ausscheidungsrunden und Spielern, die ex officio für die Endgruppe spielberechtigt sind;
  - c) System der Ausscheidungsgruppen, deren Spiele nicht für die Endgruppe angerechnet werden;
  - d) System der Ausscheidungsgruppen, deren Spiele für die Endgruppe mitangerechnet werden;
  - e) System mit einer einzigen Gruppe, in der jeder gegen jeden spielt.
2. Bei der Wahl des Systems lassen sich die Veranstalter von der Anzahl der gemeldeten Spieler, von der Anzahl der Billards und der zur Verfügung stehenden Tage leiten.

**Aufstellung der Rangliste der Wettkämpfer**

**Art. 341:**

1. Die für den Organisationsablauf internationaler Wettkämpfe erforderliche Rangliste wird in der Reihenfolge der Größe der Generaldurchschnitte oder proportionalen Generaldurchschnitte aufgestellt, wie sie aus der Tabelle der internationalen Wettbewerbe hervorgehen, die sich über die Ergebnisse der letzten drei Jahre erstreckt (Art. 339).
2. Auf das Ergebnis der nationalen Wettbewerbe wird nur dann zurückgegriffen, wenn es sich um einen Spieler handelt, der nicht in der obengenannten Tabelle aufgeführt ist. In diesem Fall werden von seinem Generaldurchschnitt oder seinem proportionalen Generaldurchschnitt 10 Prozent abgezogen.

**Spielrunden**

**Art. 342:**

Die Spielrunden werden vom Sportdirektor der CEB für die ganze Meisterschaft auf der Grundlage der im voraus

aufgestellten Tabellen festgelegt, die den vom Spieler vor der Meisterschaft erzielten Generaldurchschnitt berücksichtigen (gemäß Art. 341). Diese Spielrunden dürfen im Verlaufe der Meisterschaft nur mit Zustimmung des offiziellen Delegierten der CEB abgeändert werden.

Übersicht zur Ermittlung der Anzahl der partiellen Formationen und der Spielrunden (Gruppen mit 3 bis 8 Spieler)

**Art. 343:**

Anzahl der Spieler	Anzahl der Spiele	Aufgliederung einer partiellen Formation spielfrei	Gesamtzahl der Spiele je Gruppe	Gesamtzahl der Spielrunden je Gruppe
3	1	1	3	3
4	2	0	6	3
5	2	1	10	5
6	3	0	15	5
7	3	1	21	7
8	4	0	28	7

2. Mannschaftswettbewerbe

**Art. 344:**

1. Die Europameisterschaft im Mannschaftsfünfkampf muß fünf Mannschaften umfassen.
2. Jeder Verband hat das Recht, eine Mannschaft zu melden. Ist die Zahl der Meldungen niedriger als 5, hat der veranstaltende Verband das Recht, eine zweite Mannschaft zu melden. Ist auch dann noch nicht die Zahl 5 erreicht oder verzichtet der veranstaltende Verband auf eine Teilnahme, haben die Verbände in der Reihenfolge ihres Klassements bei der letzten Meisterschaft das Recht, eine zweite Mannschaft zu melden.
3. Sind es mehr als 5 Mannschaften, werden unter den Mannschaften, die geographisch einander am nächsten sind, Ausscheidungsspiele ausgetragen. Bestehen geographisch gesehen mehrere Möglichkeiten, ist der Sportdirektor gehalten, die stärkste und die schwächste Mannschaft in einem Ausscheidungsspiel gegeneinander antreten zu lassen.
4. Ein und derselbe Spieler darf nur eine einzige Spielart spielen.
5. Gibt ein Spieler die Meisterschaft auf, werden alle von ihm ausgetragenen Partien als von ihm verloren angesehen, und die Gegner erhalten die beiden Spielpunkte. Dabei wird angenommen, daß sie in diesem Fall die vorgeschriebene Anzahl Karambolagen in einer durch ihren Generaldurchschnitt ausgewiesenen Anzahl von Aufnahmen erzielt haben.
6. Bei den anderen Mannschaftswettkämpfen können sich sehr unterschiedliche Kombinationen hinsichtlich der Anzahl der Mannschaftsmitglieder, der Verschiedenartigkeit der Spielformen, der Spielerkategorie und der angenommenen Austragungsformel ergeben.
7. Für jede dieser Kombinationen können bei Mannschaftskämpfen die verschiedenen unter Art. 340 angeführten Organisationssysteme Anwendung finden. Hier ist noch das System von Spielen mit direkter Ausscheidung nach der ersten Niederlage hinzuzufügen.

**XVIII. Klassementsordnung je Wettbewerb**

Einzelwettbewerbe

**Art. 345:**

1. Bei allen internationalen Einzelwettbewerben bestimmt in erster Linie

die Summe der aufgrund der gewonnenen und der unentschiedenen Partien zuerkannten Punkte die Reihenfolge des Klassements.

2. Bei dem System der Wettkämpfe mit Gruppenbildung erfolgt die Punktvergabe für jede Partie wie folgt:
 

gewonnene oder mit einer Aufnahme unentschieden ausgehende Partie	2 Punkte
mit mehreren Aufnahmen unentschieden ausgehende Partie	1 Punkt
verlorene Partie	0 Punkte

**Art. 346:**

1. Bei Gleichheit der Spielpunkte im Finalklassement wird die Reihenfolge auf allen Plätzen durch den Generaldurchschnitt bestimmt.
2. Dabei wird jedoch der unbesiegt gebliebene Wettkämpfer gegenüber anderen mit ihm punktgleichen Spielern ohne Rücksicht auf seinen Generaldurchschnitt auf den besseren Platz klassiert.

**Art. 347:**

Bei den Kunststoffwettbewerben erfolgt die Punktvergabe wie folgt:

1. Für jede Figur wird ein variabler Koeffizient festgesetzt, den die ordentliche Generalversammlung bestimmt.
2. Darüber hinaus wird berücksichtigt, ob der Punkt beim ersten, beim zweiten oder beim dritten Versuch erzielt wurde, oder ob er gar nicht erzielt worden ist.
3. Das Finalklassement wird auf der Grundlage der von jedem Wettkämpfer erzielten Gesamtpunktzahl ermittelt. Auch die Zahl der Versuche wird addiert.
4. Bei Punktgleichheit gibt die Anzahl der Versuche den Ausschlag.
5. Bei Gleichheit der Punkte und der Versuche wird der Vorzug an den Wettkämpfer vergeben, der im ersten Versuch die größere Anzahl von Stößen erzielt hat. Liegt auch dann noch Gleichheit vor, wird die Anzahl der im zweiten Versuch er-

(Fortsetzung auf Seite 11)

(Fortsetzung von Seite 10)

zielten Stöße berücksichtigt und dann eventuell noch die Stöße im dritten Versuch. Ist damit noch immer nicht die Gleichheit aufgehoben, wird der Spieler zum Sieger erklärt, der die größere Anzahl Figuren gelöst hat.

#### Mannschaftsspiele

##### Art. 348:

1. Bei den Mannschafts- und Fünfkampfspielen erfolgt die Punktvergabe gemäß Art. 345 (2), jedoch mit dem Unterschied, daß eine bei der ersten Aufnahme unentschieden ausgehende Partie jedem Gegner nur einen Punkt einbringt.
2. Beim Fünfkampf wird das Finalklassament nach den Begegnungspunkten ermittelt (eine Begegnung umfaßt fünf Partien und bringt im Falle eines Sieges 2 Punkte, eines Unentschieden 1 Punkt, und einer Niederlage 0 Punkte ein). Sind auf diese Weise zwei Mannschaften punktgleich, entscheiden die Spielpunkte.
3. Bei Gleichheit der Spielpunkte geben der Generaldurchschnitt, der proportionale Generaldurchschnitt oder der Prozentsatz der Punkte den Ausschlag.

#### XIX. Rekorde

##### Art. 349:

1. Mit der Homologierung der internationalen Rekorde ist die CEB beauftragt.
2. Die internationalen Rekorde gliedern sich nach der Bedeutung der Wettbewerbe in zwei Kategorien:
  - a) Weltrekorde, die auf Grund der von den Spielern aller Nationalitäten ausschließlich bei den Weltmeisterschaften gezeigten Leistungen aufgestellt werden;
  - b) Europarekorde, die auf Grund der bei Europameisterschaften gezeigten Leistungen aufgestellt werden.

#### Rekordliste

##### Art. 350:

1. Für jede Spielart wird eine Rekordliste aufgestellt, die die Leistungen in bezug auf die Serie und die Rekorde in besonderen Durchschnitten in den einfachen Spielen, die besonderen proportionalen Durchschnitte in den kombinierten Spielen sowie die Prozentsätze in den Kunststoffwettbewerben berücksichtigt.
2. Bei den einfachen Spielen, zu denen die Freie Partie, die Cadrepartien und die Bandenpartien gehören, werden folgende Rekorde gewertet:
  - a) Rekorde im Einzeldurchschnitt über eine Partie, zwei Partien, drei Partien usw.... Diese Rekorde werden über die gewonnenen oder unentschiedenen Partien einundderselben Gruppe oder einundderselben Wettbewerbes sowie über die klassische Distanz der Spieler der ersten Kategorie aufgestellt;

- b) die Serienrekorde, die sich auf eine oder mehrere hintereinander gespielte Partien erstrecken für den Fall, daß die maximale Distanzziffer der Partie (Distanz der ersten Kategorie) einmal oder mehrmals hintereinander in einer einzigen Aufnahme erreicht worden ist. In diesem Fall wird zur Maximalziffer, die in einer oder in mehreren Partien erreicht worden ist, diejenige der Serie hinzugezählt, mit der die vorherige Partie zu Ende ging, und diejenige der Serie, mit der die folgende Partie begann.
3. Bei den kombinierten Spielen, zu denen die Pentathlon- und die Mannschaftsspiele gehören, werden als Rekorde gewertet: die Rekorde des proportionalen Einzeldurchschnitts je Spiel aus einem Spiel, aus zwei Spielen, aus drei Spielen usw.... Diese Rekorde werden auf der Grundlage der während einundderselben Wettbewerbes (Ausscheidungsspiele und Finalsiege zusammengefaßt) gewonnenen oder unentschiedenen und über die klassische Distanz der Spieler der ersten Kategorie ausgetragenen Spiele ermittelt. Diese Rekorde setzen voraus, daß alle in den einzelnen Spielarten, die den Wettkampf ausmachen, ausgetragenen Partien gewonnen worden oder unentschieden ausgegangen sind.
  4. Bei den Kunststoffwettbewerben werden folgende Rekorde gewertet:
    - a) Rekorde der Punktprozentsätze, die proportional zur Gesamtzahl der den Wettbewerb ausmachenden Punkte (Koeffizienten) ermittelt werden;
    - b) Rekorde der Prozentsätze der Stöße, die proportional zur Gesamtzahl der den Wettbewerb ausmachenden Stöße (Pflichtfiguren) ermittelt werden.

#### XX. Leitung und Protokoll der internationalen Meisterschaften

##### Leitung

##### Art. 351:

1. Zu allen internationalen Meisterschaften delegiert das Komitee der CEB den Sportdirektor oder, an

#### Queue-Klinik

Wegen Überlastung vermag ich leider keine umfangreichen Sammelendungen aus langen Zeitläufen zur Reparatur anzunehmen, sondern kann nur ständig benützte Einzel-Queues reparieren. Ich bitte dafür um Verständnis!

Walter Haupt  
8040 Dresden  
Rathausstraße 3  
Telefon 4 22 97

seiner Stelle, eine andere Persönlichkeit, die mit der technischen Leitung des Wettbewerbs beauftragt ist. Zu seinen Aufgaben gehört die Annahme des Spielmaterials, die Anordnung und Zusammensetzung der Spiele. Diese Delegation wird dem Veranstalterverband 60 Tage vor dem Turnierzeitpunkt zur Kenntnis gebracht.

2. Das Organisationskomitee wird aus Persönlichkeiten gebildet, die vom Veranstalterverband benannt werden.
3. In allen vom Veranstalterverband veröffentlichten Dokumenten und ergangenen Mitteilungen ist die offizielle Delegation des Komitees der CEB anzugeben (Art. 314, 315, 316).

##### Vortrittsrecht

##### Art. 352:

1. Bei allen Veranstaltungen der CEB oder bei solchen, wo die CEB vertreten ist, gebührt das Vortrittsrecht dem Präsidenten des Veranstalterverbandes oder des Organisationskomitees.
2. Sind diplomatische und konsularische Persönlichkeiten oder Vertreter staatlicher Behörden zugegen, bleibt es der Höflichkeit der Veranstalter überlassen, den Platz jedes einzelnen von ihnen festzulegen.

##### Ausschmückung des Saales

##### Art. 353:

Der Saal, in dem die internationale Meisterschaft ausgetragen wird, ist mit den Fahnen der teilnehmenden Nationen zu schmücken.

##### Verbreitung der Ergebnisse

##### Art. 354:

1. Der Veranstalterverband einer internationalen Meisterschaft ist verpflichtet, Tag für Tag die Ergebnisse der ausgetragenen Spiele mit dem provisorischen Klassament an die qualifizierteste Presseagentur zu geben und, wenn möglich, die Verbreitung dieser Ergebnisse über Radio zu sichern.
2. Die auf diese Weise weitergegebenen Ergebnisse müssen in ihrer Gliederung einheitlich sein: Punkte, Karambolagen, Aufnahmen, Durchschnitte, Serie.

##### Ansprachen

##### Art. 355:

Bei Empfängen oder Banketts, die internationale Turniere beschließen, ergreifen nur das Wort:

1. der Präsident des Veranstalterverbandes;
2. ein ausländischer Delegationsleiter, der im Namen aller am Turnier beteiligt gewesenen Delegationen spricht;
3. der Präsident der CEB oder sein Vertreter;
4. eventuell der offizielle Vertreter der staatlichen, regionalen oder städtischen Behörden des Veranstalterlandes.

(Fortsetzung auf Seite 12)

## STATUTEN der CEB

Anmerkung: „BILLARD“ setzt an dieser Stelle die Veröffentlichung der Statuten der CEB fort. Der erste Teil wurde bereits in der Ausgabe 1/2 von 1971 abgedruckt. Zu diesem bereits veröffentlichten Teil muß unter Artikel 115 — Fehler folgende Ergänzung eingefügt werden:

### Art. 115:

Fehler

- Es liegt ein Fehler vor, und die Vorhand wechselt,
  - wenn ein Spieler während der Serie den Saal verläßt. Der Schiedsrichter gibt das Spiel an den Gegner weiter.

## Kapitel V

### Sonderregeln für die einzelnen Spielformen

#### Freie Partie

##### I. Definition des Spiels

### Art. 116:

Bei der Freien Partie kann der Spieler hintereinander, im Verlauf einundderselben Serie, eine unbegrenzte Anzahl Karambolagen ausführen, und zwar auf der ganzen Billardfläche mit Ausnahme der Sperrzonen, wo das Spiel in folgender Art und Weise geregelt ist: —

##### II. Sperrzonen

### Art. 117:

- Anzahl und Ausdehnung der Sperrzonen werden von der ordentlichen Generalversammlung festgesetzt. Diese Zonen werden durch Kreidestriche so fein wie möglich markiert.
- In jeder dieser Sperrzonen darf der Spieler während seiner Serie nicht zwei Karambolagen hintereinander ausführen, d. h., beim zweiten Stoß muß er einen der beiden gegnerischen Bälle aus der Zone, in der sie sich befinden, hinausträuben.
- Der eine der Bälle oder auch alle beide dürfen nach Verlassen der Sperrzone sofort wieder in dieselbe Sperrzone zurückkehren. Damit erwirbt der Spieler erneut das Recht, seine erste Karambolage innerhalb dieser Sperrzone auszuführen.

##### III. Über die Partie

### Art. 118:

#### Bälle in Kontaktstellung (Art. 111)

Verpflichtung: die drei Bälle sind wieder in ihre Ausgangsstellung auf die Fliegen zurückzusetzen.

### Art. 119:

Bälle springen aus dem Billard heraus (Art. 112)

Stellung der Bälle: alle drei auf die Ausgangsstellung wie am Spielbeginn.

### Art. 120:

Bälle auf der Sperrlinie

Die Bälle, die genau auf der Linie zu stehen kommen, die eine der Sperrzonen begrenzt, werden zum Nachteil des Spielers angerechnet.

## Cadre-Spiele

### Art. 121:

Definition der Cadre-Spiele

Das Cadre-Spiel läßt mehrere Partiefornen zu, je nachdem, ob es mit einem oder zwei Stößen, mit 47 oder 71 Zentimetern und mit zusätzlichen Sperrquadraten (Anker) von 0,178 m Seitenlänge gespielt wird.

#### I. Cadre 0,47 m

### Art. 122:

Grundriß des Cadre 0,47 m

- Parallel zu den Banden und im Abstand von 0,473 m zu jeder von ihnen werden mit Kreide so fein wie möglich 4 Linien gezogen, die auf dem Billard folgende 9 Cadres oder geometrischen Figuren bezeichnen: 3 Mittelrechtecke in Längsrichtung und 6 Quadrate in Querrichtung.
- Am äußeren Ende jeder dieser parallelen Linien werden nach beiden Seiten gleich weit übergreifend 8 kleine Quadrate mit 0,178 m Seitenlänge gezogen, deren jeweils eine Basis identisch mit dem Innenrand der Bande ist.

### Art. 123:

Definition des Cadre-Spieles 0,47 m mit zwei Stößen (Cadre 47/2)

- Beim Spiel mit dem 0,47-m-Cadres und 2 Stößen ist der Spieler nicht berechtigt, im Laufe seiner Serie hintereinander zwei Karambolagen in einer der Figuren auszuführen, ohne zugleich auch mit dem zweiten Stoß mindestens einen der beiden gegnerischen Bälle aus dem Cadre hinauszutreiben, in dem er sich befindet.
- Der eine der Bälle oder auch alle beide dürfen nach Verlassen des Cadre sofort wieder in denselben Cadre zurückkehren. Damit erwirbt der Spieler erneut das Recht, seine erste Karambolage innerhalb dieses Cadre auszuführen.
- Dieselbe Verbotsregel für zwei aufeinanderfolgende Karambolagen gilt für jedes der 8 kleinen zusätzlichen Quadrate mit 0,178 m Seitenlänge.

### Art. 124:

Definition des Cadre-Spieles 0,47 m mit einem Stoß (Cadre 47/1)

- Beim Cadre-Spiel 0,47 m mit einem Stoß ist der Spieler nicht berechtigt, im Laufe seiner Serie eine einzige Karambolage innerhalb einer der Figuren auszuführen, ohne zugleich auch mindestens einen der beiden gegnerischen Bälle aus dem Cadre hinauszutreiben, in dem er sich befindet.
- Dieselbe Verbotsregel für eine einzige Karambolage innerhalb einer Figur gilt für jedes der 8 kleinen

zusätzlichen Quadrate mit 0,178 m Seitenlänge.

#### II. Cadre 0,71 m

### Art. 125:

Grundriß des Cadre 0,71 m

- Parallel zu den Banden und im Abstand von 0,71 m zu jeder von ihnen werden mit Kreide so fein wie möglich drei Linien gezogen, die auf dem Billard 6 Cadres aus 2 Rechtecken und 4 Quadraten bezeichnen.
- Am äußeren Ende jeder dieser drei Trennlinien werden gleich weit nach beiden Seiten übergreifend 6 kleine Quadrate (Anker) von je 0,178 m Seitenlänge markiert, deren jeweils eine Basis mit dem Innenrand der Bande identisch ist.

### Art. 126:

Definition der Cadre-Spiele 0,71 m mit einem oder zwei Stößen

Die Regeln, die für die Karambolspiele mit Cadre 0,71 m mit einem und mit 2 Stößen gelten, sind die gleichen wie für die Karambolspiele mit Cadre 0,47 m mit einem oder zwei Stößen.

##### III. Über die Partie

### Art. 127:

Bälle in Kontaktstellung (Art. 111)

Der Spieler hat das Recht:

- entweder die drei Bälle auf die Fliegen in Ausgangsstellung zurücksetzen zu lassen oder
- den Ball zuerst anzuspielen, der nicht in Kontaktstellung ist, oder zuerst gegen die vordere Bande zu spielen, oder aber
- einen freien Kopfstoß auszuführen unter der Bedingung, daß dabei der in Kontaktstellung befindliche Ball nicht bewegt wird. Im letzteren Fall kann der Spieler die Karambolage zuerst gegen den Ball ausführen, der sich in Kontaktstellung befand. Es liegt kein Fehler vor, wenn der in Kontaktstellung befindliche Ball sich lediglich deswegen bewegt, weil er den Halt verliert, den ihm eventuell der Spielball gegeben hatte.

### Art. 128:

Bälle springen über das Billard (Art. 112)

Stellung der Bälle: alle drei auf die Ausgangsstellung.

### Art. 129:

Bälle auf Linien des Cadre-Grundrisses

Der Ball, der genau auf der Linie des Cadre liegt, wird zum Nachteil des Spielers angerechnet.

## Bandenspiele

### Art. 130:

- Das Bandenspiel erlaubt zwei Partiefornen, je nachdem, ob es gegen eine oder drei Banden gespielt wird.
- Für diese Spiele ist keinerlei Grundriß auf dem Billard erforderlich.

(Fortsetzung auf Seite 13)

(Fortsetzung von Seite 12)

## I. Definition des Einbanden-Spiels

### Art. 131:

Im Spiel gegen eine Bande muß der Ball des Spielers vor Erzielung der Karambolage mindestens eine Bande berührt haben.

## II. Definition des Dreibandens-Spiels

### Art. 132:

Im Spiel gegen drei Banden muß der Ball des Spielers vor Erzielung der Karambolage mindestens dreimal eine oder mehrere Banden berührt haben.

## III. Über die Partie

### Art. 133:

#### Bälle in Kontaktstellung (Art. 111)

1. Beim Einband- wie auch beim Dreibandspiel hat der Spieler folgende Rechte:

- a) entweder die Bälle vom Schiedsrichter wieder auf die Fliegen legen zu lassen;
- b) oder den Ball zu spielen, der sich nicht in Kontaktstellung befindet, oder einen Vorbandstoß auszuführen;
- c) oder aber einen Kopfstoß (massé détaché) zu spielen, allerdings unter den Bedingungen, daß sich der mit dem Spielball in Berührung stehende Ball nicht bewegt. Es liegt kein Fehler vor, wenn der in Kontaktstellung befindliche Ball sich lediglich deswegen bewegt, weil er den Halt verliert, den ihm eventuell der Spielball gegeben hatte.

2. Werden die Bälle auf die Fliegen zurückgesetzt, geschieht das auf folgende Weise:

- a) beim Einbandspiel: alle drei in Ausgangsstellung wie bei Spielbeginn;
- b) beim Dreibandspiel: Es werden nur die in Kontaktstellung befindlichen Bälle auf die Fliegen zurückgelegt, das ist auch bei Bällen der Fall, die aus dem Billard hinauspringen (Art. 112).

### Art. 134:

#### Bälle, die aus dem Billard hinauspringen (Art. 112)

1. Stellung der Bälle im Einbandspiel: alle drei in Ausgangsstellung wie bei Spielbeginn.
2. Stellung der Bälle im Dreibandspiel: Es werden nur der hinausgesprungene Ball bzw. die hinausgesprungenen Bälle in folgender Weise auf die Fliegen zurückgelegt:
  - a) der rote Ball auf seine Anstoßfliege;
  - b) der weiße Ball des Spielers, der am Stoß ist, auf die mittlere Fliege der Anstoßlinie;
  - c) der weiße Ball des Gegners auf die Fliege in der Billardmitte.
3. Ist die entsprechende Fliege besetzt oder verdeckt, wird der Ball auf die Fliege gesetzt, die dem Ball entspricht, der die Fliege verdeckt.

4. Springen alle drei Bälle aus dem Billard, wenden sie in die eben bezeichnete Stellung gebracht, nicht aber in die übliche Anstoßposition.

## Spiel mit Pflichtfiguren (Kunststoßbillard)

### I. Definition des Spieles

#### Art. 135:

Der Wettkampf der Pflichtfiguren verläuft in Form eines Wettbewerbs, dessen Programm von der ordentlichen Generalversammlung festgelegt wird. Die Figuren werden in Gruppen und in festgelegter Reihenfolge ausgeführt. Alle entsprechenden Präzisierungen sind in einer besonderen Broschüre mit dem Titel „Kunststoßbillard“ zusammengefaßt.

### II. Über die Partie

#### a) Anstoßformalitäten

#### Art. 136:

##### Reihenfolge der Wettkämpfer

1. Die Reihenfolge der Spieler wird durch ihre früheren Leistungen bestimmt, wobei jedesmal auf einen starken Spieler ein schwacher folgt (erster, letzter, zweiter, vorletzter usw.). Der Spieler, der den Wettbewerb beginnt, wird durch Auslosung ermittelt.
2. Bei jeder Figurengruppe wechselt der an erster Stelle stehende Spieler. Der zweite der vorherigen Gruppe beginnt, während der erste an die letzte Stelle rückt.
3. Die Reihenfolge, in der die Wettkämpfer die neunzehnte und letzte Gruppe ausführen, wird durch ihr Klassement am Ende der achtzehnten Gruppe bestimmt. Der an letzter Stelle befindliche Spieler beginnt, gefolgt vom vorletzten usw. Den Abschluß der letzten Gruppe bildet mithin der an erster Stelle stehende Spieler.

#### Art. 137:

##### Festlegung der Ballpositionen

1. Für jede der Pflichtfiguren wird die genaue Position der drei Bälle mittels eines Systems angegeben, das unter III (Art. 140 und 141) ausgeführt ist.
2. Die Stellung des Balles Nr. 1 wird von einem weißen Ball eingenommen, die des Balles Nr. 2 vom zweiten weißen Ball, und die des Balles Nr. 3 vom roten Ball. Diese drei Stellungen werden mit „Stellungen der Anstoßfliegen“ angegeben (Art. 105/2).
3. Bei den „Peitschen“-Stößen (coups fouettés) beträgt der Abstand zwischen den Bällen maximal 5 mm.
4. Für Linkshänder wird die Position der Bälle symmetrisch zu der im Programm angegebenen Stellung ermittelt.
5. Nur der Schiedsrichter setzt die Bälle auf ihre Positionen. Der Spieler hat jedoch das Recht, vom Schiedsrichter zu verlangen, die Position des Stoßes für den Fall noch einmal zu überprüfen, daß sie mit

den Angaben des Programms nicht übereinstimmt, oder auch, wenn das Billardtuch Mängel aufweist, die die Schwierigkeit des Stoßes fühlbar erhöhen. In einem solchen Fall ist der Schiedsrichter berechtigt, eine ähnliche Position anzugeben, die weitestgehend der vorgeschriebenen Position gleichkommt, oder auch eine auf dem Billard ausgewählte identische Position.

6. Sollten die Bälle nicht korrekt platziert worden sein, ist der Stoß von allen Spielern erneut vorzunehmen, einschließlich von denen, die ihn von der falschen Position aus bereits erfolgreich durchgeführt haben.

#### b) Verlauf der Partie

#### Art. 138:

##### Karambolage und Verschiedens (Art. 109)

1. Die Karambolage hat gemäß der für jede Figur festgelegten genauen Angaben zu erfolgen.
2. Der Ball des Spielers hat genauestens dem Streckenverlauf zu folgen, der für jede Figur in einer Zeichnung festgehalten ist, und Bälle und Banden in der festgesetzten Reihenfolge zu berühren. Dasselbe gilt auch für die anderen Bedingungen, die für die Ausführung eines Stoßes gegeben sein können (verwendetes Effet, einzuhaltende Grenzen, für die Konzentrierung zu beachtende Fläche).
3. Der Stoß ist auch dann gültig:
  - a) wenn die Karambolage am Ende des Streckenverlaufs unter der Einwirkung zusätzlicher Banden erzielt wird (die Anzahl der angegebenen Banden bedeutet nur ein Minimum);
  - b) wenn dieselbe Bande in größerer Zahl berührt worden ist, als es im Streckenverlauf eines Stoßes angegeben ist.
4. Jede Abweichung vor der Karambolage bedeutet einen Fehler.
5. Die Anzahl der für jeden Stoß zulässigen Versuche wird von der ordentlichen Generalversammlung festgelegt. Diese Versuche sind hintereinander auszuführen.

#### Art. 139:

##### Bälle, die über das Billard hinauspringen (Art. 112)

Springen einer oder mehrere Bälle aus dem Billard, bedeutet das einen Fehler und wird als Versuch gewertet.

## III. System der Festlegung der Ballpositionen

#### Art. 140:

##### Einteilung der Billardfläche

1. Um diesen Vorgang zu erleichtern, wird das Billard in 32 große Quadrate eingeteilt, deren Seitenlänge gleich einem Achtel der Länge der freien Spielfläche ist (also 0,355 m).
2. Jedes dieser großen Quadrate ist wiederum in 36 kleine Quadrate unterteilt.

(Fortsetzung folgt in einer der nächsten Ausgaben.)

# Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 8)

## CSG Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt — Lok Delitzsch 1343:1221

Weigang	196	Ermisch	231
Mädler	235	Krone	206
Schreiber	222	Hommel	201
Henschel	184	Radloff	175
Girschick	264	Reichstein	178
Küchler	242	Stober	230

## Lok Leipzig-Wahren — Aufbau Karl-Marx-Stadt 1444:1450

Stein	234	Sachse	269
Wenzel	241	Eisenstein	247
Altmann	242	Rüger	217
Mosig	219	Hiller	220
Aßmann	243	Hechfellner	236
Rüschke	265	Heymann	261

## Stahl Leipzig-Nordwest II — Turbine Karl-Marx-Stadt 1524:1506

Pieritz	272	Pohlert	244
Schirdewahn	218	H. Schüppel	238
Pertzsch	285	W. Schüppel	254
Doliwa	280	Korölus	241
Lichtenstein	214	Stingl	267
P. Schindler	255	Heyder	262

## Motor Schönau — Rotation Weißenborn 1458:1397

Scheffler	234	Tschelzek	213
Heinz	255	Gu. Hommola	213
Lesche	238	Franke	246
Weber	248	Weiß	232
Rusch	245	Schmiedgen	261
Roll	238	Gü. Hommola	232

## Aufbau Karl-Marx-Stadt — Turbine Karl-Marx-Stadt 1440:1490

Sachse	261	Korölus	254
Hiller	233	Pohlert	256

Hechfellner	231	Weißbach	213
Eisenstein	216	W. Schüppel	234
Rüger	253	Stingl	271
Heymann	246	Heyder	262

## Stahl Leipzig-Nordwest II — Lok Leipzig-Wahren 1360:1320

Pieritz	200	Stein	207
Schirdewahn	233	Wenzel	202
Doliwa	257	Altmann	256
Lichtenstein	251	Aßmann	202
Pertzsch	235	Mosig	217
Schindler	184	Rüschke	236

## Motor Schönau — CSG Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt 1329:1426

Heinz	198	Mädler	276
Staudenecker	244	Weigang	241
Scheffler	225	Henschel	215
Weber	213	Schreiber	231
Rusch	214	Girschick	210
Roll	235	Küchler	253

## Lok Delitzsch — Rotation Weißenborn 1496:1394

Krone	268	Ge. Hommola	208
Parré	245	Weiß	225
Hommel	259	Thiele	189
Holbe	254	Franke	246
Stober	241	Gu. Hommola	248
Ermisch	229	Gü. Hommola	278

## Turbine Karl-Marx-Stadt — Aufbau Karl-Marx-Stadt 1610:1406

Pohlert	274	Sachse	235
W. Schüppel	270	Hiller	245
Weißbach	232	Hechfellner	219
Stingl	300	Eisenstein	252
Korölus	278	Rüger	251
Heyder	256	Heymann	204

## Lok Leipzig-Wahren — Stahl Leipzig-Nordwest II 1468:1367

Stein	198	Pieritz	228
Aßmann	244	Schirdewahn	200
Altmann	255	Doliwa	247
Mosig	269	Lichtenstein	189

Wenzel	223	Pertzsch	233
Rüschke	279	Schindler	270

## CSG Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt — Motor Schönau 1355:1226

Mädler	210	Heinz	175
Weigang	210	Lesche	190
Henschel	266	Staudenecker	195
Schreiber	202	Weber	207
Girschick	218	Rusch	246
Küchler	249	Roll	213

## Rotation Weißenborn — Lok Delitzsch 1436:1317

Weiß	250	Hommel	194
Köpstein	220	Holbe	237
Thiele	197	Ermisch	217
Franke	246	Weigang	224
Gu. Hommola	244	Stober	227
Gü. Hommola	279	Parré	218

### Tabellenstand:

1. Turbine K.-M.-Stadt	10:6	1458,62
2. Aufbau K.-M.-Stadt	10:6	1449,75
3. CSG Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt	10:6	1384,75
4. Rotation Weißenborn	8:8	1443,00
5. Lok Leipzig-Wahren	8:8	1361,62
6. Lok Delitzsch	8:8	1338,62
7. Motor Schönau	6:10	1364,25
8. Stahl Leipzig-Nordwest II	4:12	1379,62

Rangliste: Männer: 1. G. Hommola 270,0, 2. Küchler 263,0, 3. Rüschke 255,4, 4. Pohlert 254,0, 5. Doliwa 253,6, 6. Sachse 253,4, 7. Heymann 250,9, 8. Stingl 248,9, 9. Heyder 248,3, 10. Pertzsch 246,1, 11. Korölus 246,0, 12. Altmann 245,1, 13. Franke 244,6, 14. Weißbach 242,2, 15. Rüger 241,6, 16. Roll 240,5, 17. Rusch 240,5; Jugend: 1. Schmiedgen 249,0, 2. Hommola 238,4, 3. Tschelzek 233,2.

HEINZ SCHÜPPEL

# Erfurt lachender Dritter

OBERLIGA (BC): Der Titelverteidiger aus Suhl verlor gegen Motor Ammendorf zwei Punkte / Turbine Erfurt mit 6:2 Punkten inoffizieller Herbstmeister / Chemie Bitterfeld in der B-Gruppe an der Tabellen Spitze / Karl-Marx-Stadt und Magdeburg noch ohne Pluspunkt

Von KLAUS MAYE, Leipzig

In der A-Gruppe der Oberliga sicherte sich überraschend die BC-Mannschaft von Turbine Erfurt mit 6:2 Punkten den inoffiziellen Titel eines Herbstmeisters. Die Erfurter waren gewissermaßen der lachende Dritte. Denn in der Schlagerpartie zwischen dem Titelverteidiger Motor Ernst Thälmann Suhl und Motor Ammendorf mußten die Suhler unerwartet eine 8:12-Punkte-Niederlage hinnehmen.

Chemie Bitterfeld liegt in der B-Gruppe an der Spitze nach der ersten Halbserie, allerdings punktgleich mit Turbine Cottbus. Noch gänzlich ohne Pluspunkt sind in der höchsten Spielklasse Motor Eska Karl-Marx-Stadt (Gruppe A) und Aufbau Börde Magdeburg (Gruppe B).

### Ergebnisse (Gruppe A): Motor Ernst Thälmann Suhl — Motor Eska Karl-Marx-Stadt 12:8

Suchsland	2:2	9,08	11,11	56
Scheermesser	4:0	11,54	14,29	48
Weber	0:4	2,65	—	10
Manig	4:0	10,90	12,50	47
Wahl	2:2	6,34	6,97	54
	12:8	7,91		
Ziegenhals	2:2	11,94	13,04	94
Reichelt	0:4	4,44	—	24
Keller	4:0	11,54	17,65	53

Omland	0:4	6,92	—	42
Bresk	2:2	5,77	6,66	36
	8:12	7,74		

### Motor Eska Karl-Marx-Stadt — Motor Ammendorf 8:12

Ziegenhals	0:4	9,69	—	82
Keller	0:4	4,68	—	49
Omland	4:0	10,52	10,71	54
Bresk	4:0	11,32	12,00	37
Omland	0:4	5,04	—	30
	8:12	7,35		



Hoche	4:0	18,75	20,00	116
Böhme	4:0	5,45	7,50	54
Schönbrodt	0:4	8,85	—	35
Dietrich	0:4	9,73	—	68
Kerk	4:0	8,10	—	65
	12:8	8,65		

### Turbine Erfurt — Motor Ernst Thälmann Suhl 10:10

Rost	0:4	8,02	—	43
Reusche	0:4	9,62	—	89
Kober	4:0	10,34	12,50	72
Scholz	2:2	10,84	11,53	86
Löbe	4:0	8,95	9,09	29
	10:10	9,57		

(Fortsetzung auf Seite 15)

(Fortsetzung von Seite 14)

				Glückauf Sondershausen — Turbine Erfurt 10:10					
Suchsland	4:0	15,00	23,07	64	Erbs	4:0	4,10	4,47	29
Scheermesser	4:0	12,00	15,00	72	Wüstemann	0:4	2,97	—	26
Kaulfuß	0:4	4,63	—	17	Dankwerth	2:2	13,57	17,64	70
Manig	2:2	13,15	16,66	101	Ramisch	2:2	10,18	17,64	36
Wahl	0:4	6,55	—	31	Ritzke	2:2	9,37	11,53	65
	10:10	9,60				10:10	6,00		

**Motor Eska Karl-Marx-Stadt — Glückauf Sondershausen 8:12**

Ziegenhals	2:2	4,85	5,88	27
Reichelt	4:0	5,08	5,08	37
Keller	2:2	16,71	25,00	111
Omland	0:4	7,90	—	26
Bresk	0:4	6,47	—	31
	8:12	6,47		
Erbs	2:2	5,69	6,00	30
Wüstemann	0:4	2,95	—	22
Dankwerth	2:2	16,07	18,75	46
Ramisch	4:0	20,00	23,07	70
Ritzke	4:0	14,28	14,28	73
	12:8	8,06		

**Motor Ernst Thälmann Suhl — Motor Ammendorf 8:12**

Suchsland	0:4	8,00	—	66
Scheermesser	4:0	11,11	11,53	67
Weber	0:4	3,36	—	22
Manig	4:0	10,52	13,04	63
Wahl	0:4	8,51	—	51
	8:12	8,33		
Hoche	4:0	11,32	14,26	52
Hoffmann	0:4	5,38	—	45
Böhme	4:0	5,55	5,55	83
Schönbrodt	0:4	6,87	—	38
Dietrich	4:0	11,53	13,04	65
	12:8	7,92		

**Tabellenstand:**

1. Turbine Erfurt  
6:2 48:32 8,00
2. Motor Ernst Thälmann Suhl  
5:3 42:38 8,62
3. Motor Ammendorf  
5:3 42:38 8,54
4. Glückauf Sondershausen  
4:4 40:40 7,43
5. Motor Eska Karl-Marx-Stadt  
0:8 28:52 7,04

**Ergebnisse (Gruppe B): Turbine Cottbus — Chemie Bitterfeld 10:10**

Scheel	2:2	5,25	7,40	46
Richter	0:4	2,56	—	24
Birne	4:0	7,24	8,63	31
Wache	4:0	15,38	20,00	99
Wittig	0:4	4,16	—	27
	10:10	6,10		
G. Uhlemann	2:2	7,43	8,33	74
Rödel	4:0	8,51	9,09	59
E. Uhlemann	0:4	4,11	—	24
Schumann	0:4	9,43	—	53
Gilga	4:0	5,12	5,35	23
	10:10	6,28		



**Aufbau Börde Magdeburg — Turbine Cottbus 8:12**

Krause	0:4	3,42	—	39
Burkhardt	4:0	4,04	5,71	60
E. Hoffmann	0:4	4,42	—	16
Potstada	2:2	10,95	13,04	70
Virkus	2:2	5,74	7,89	31
	8:12	5,18		
Scheel	4:0	5,79	5,88	34
Richter	0:4	2,09	—	21
Birne	4:0	5,88	6,41	26
Wache	2:2	13,28	15,78	63
Wittig	2:2	4,66	4,86	35
	12:8	5,39		

**Tabellenstand:**

1. Chemie Bitterfeld  
3:1 26:14 6,82
2. Turbine Cottbus  
3:1 22:18 5,70
3. Aufbau Börde Magdeburg  
0:4 12:28 5,18

## Dresden auf Meisterkurs?

**OBERLIGA (BK):** TSG Dresden-Nord führt mit 10:2 Punkten / Spremberger und Leipziger büßten Punkte ein / Kritische Situation von Stahl Brandenburg überwunden, aber Einheit Luckenwalde bei 0:12 Punkten! / Ex-DDR-Meister Manfred Hähne mit weiterem Leistungsanstieg

Von MANFRED PIETZSCH, Dresden

Die TSG Dresden-Nord führt in der höchsten BK-Spielklasse die Tabelle mit 10:2 Punkten an. Die Verfolger wie Traktor Spremberg, Stahl Leipzig-Nordwest und Chemie Tschernitz büßten Punkte ein, so daß der Spitzenreiter nunmehr einen 2-Punkte-Vorsprung besitzt. Am Tabellenende hingegen wird die Situation für Einheit Luckenwalde immer kritischer. Sie liegen mit 0:12 Punkte hoffnungslos am Schluß des Feldes...

### Konzentrierte Dresdner

Nach der „Pleite“ von TSG Dresden-Nord am zweiten Spieltag in Leipzig zeigten sich diesmal die Dresdner recht konzentriert. In der dritten und vierten Runde gewannen sie gegen Stahl Brandenburg mit 1653:1466 und gegen Lok Potsdam mit 1587:1413 Points. Beide Gegner der Dresdner kamen über Statistenrollen nicht hinaus. Das verwundert insofern, als doch das Material in Dresden recht ordentlich ist.

Um auch die Tabellenspitze zu behaupten, dafür waren für die Dresdner

schon Schnittmacherdienste notwendig. Traktor Spremberg erbrachte diese und gab den Leipzigern eindeutig das Nachsehen. Dabei zeigte sich einmal mehr, daß die Spremberger recht heimstark sind.

### Ansonsten Schatten

Diese beiden Mannschaften — Dresden und Spremberg — stehen nicht zufällig an der Spitze dieses Berichtes. Denn in dieser Runde wurde von den anderen Vertretungen kaum Durchschnittliches geboten. Die von ihnen er-

zielten Ergebnisse gibt es auch in den Bezirksligen...

Am tiefsten in diesem Tief steckte Motor Ascota Karl-Marx-Stadt. Mit derartigen Quoten (1365 Points) wird es schwer sein, die Klasse zu halten. Es ist gewiß etwas daran, wenn gesagt wird, daß das Billard in Karl-Marx-Stadt nicht zu den besten gehört. Aber das allein erklärt solche schwachen Ergebnisse nicht. Andererseits sollte die BSG-Leitung vielleicht auch einmal helfend einschreiten.

### Noch aufzuhalten?

Für die beiden Tabellenletzten aus Luckenwalde und Brandenburg wird die Situation allmählich bitter. Ist der Abstieg für diese beiden Vertretungen, die viele Jahre lang das Niveau in der Oberliga mitbestimmten, noch aufzuhalten? Zu wünschen wäre es angesichts ihrer Traditionen...

Ein Wort noch zur Rangliste: Sie bietet momentan nur sieben Aktive über einen Durchschnitt von 260 Points. Das ist für die höchste Spielklasse zu wenig!

### Wochenende der Vorentscheidungen

Den fünften und sechsten Spieltag könnte man vielleicht ein Wochenende

(Fortsetzung auf Seite 16)

der Vorentscheidung nennen. Luckenwalde liegt nun mit 0:12 Punkten am Schluß der Tabelle. Ein fast nicht mehr aufzuholender Rückstand gegenüber den anderen. Und von diesen anderen machte der einstige mehrfache DDR-Meister Stahl Brandenburg ein wenig an Rückstand wett. Zwei siegreiche Partien — die ersten in dieser Saison — erbrachten jetzt ein Punktekonto von 4:8.

Auch an der Spitze steuert die TSG Dresden-Nord beharrlich auf Meisterskurs. Allein vom Mannschaftsdurchschnitt dürften die Dresdner kaum mehr einzuholen sein (1609,0 Points). Grundlage für diese imposante Bilanz und für den inoffiziellen Herbstmeistertitel waren die hohen Ergebnisse mit 1675 und 1658 Points in dieser Doppelrunde. Und das über die recht ausgeglichenen Vertretungen aus Spremberg und Tschernitz. Auffallend auch, daß der Ex-DDR-Meister Manfred Hähne weiterhin mit einem Leistungsanstieg aufwartet. Ihm sowie Dieter Hähne und Peter Grunert ist die gegenwärtige Situation zu danken. Jedenfalls konnten dem Titelaspiranten aus Leipzig innerhalb der letzten vier Begegnungen 660 Points abgenommen werden.

### Richtiger Zeitpunkt

Zum richtigen Zeitpunkt kamen offensichtlich die Siege von Stahl Brandenburg über Leipzig und Luckenwalde. Man darf hinzufügen — überzeugende Siege! Wer hatte den Stahlwerkern angesichts ihres Tiefs Resultate an die 1600-Points-Grenze zugetraut? Herauszuheben ist hier Willi Blawid (300/280) und Roland Kummer, der sich immer mehr steigert.

Die Leipziger — Verlierer in Brandenburg, knapper Gewinner in Potsdam durch Manfred Gottschalks 292 Points — kommen auswärts nicht wie gewünscht zum Zuge. Denn jedesmal ist zumindest ein Aktiver völlig außer Tritt.

### Durchschnitt gesunken

Die Potsdamer holten bei jeder Doppelrunde bisher zwei Pluspunkte. Sollte das weiterhin gelingen, dürfte der Klassenerhalt gesichert sein. Niemand sollte aber die Augen davor verschließen, daß der Durchschnitt des DDR-Liga-Aufstiegers gesunken ist.

Schon in der Runde zuvor überzeugte Motor Ascota Karl-Marx-Stadt nicht. Auch diesmal blieben nur mäßige Points-Ergebnisse. Wenn mit ihnen dennoch jeweils gesiegt wurde, so spricht das eine deutliche Sprache des gegenwärtigen Niveaus unserer Oberliga! Erwähnenswert bei den Karl-Marx-Städtern: Helmut Autengruber mit 306 Points.

In der Rangliste hat sich nun einiges verbessert, obwohl ein Durchschnitt von über 2600 Points für Oberliga-Mannschaften zu wenig ist. Manfred Hähne (TSG Dresden-Nord) auf dem Wege zu einem 300er Schnitt.

### Ergebnisse: TSG Dresden-Nord — Stahl Brandenburg 1653:1466

Klinger	257	Filipski	212
Pietzsch	287	Kummer	249
Gruhnert	250	Zeh	205
D. Hähne	290	Schuckert	261
M. Hähne	291	Schendel	248
L. Hähne	278	W. Blawid	291

### Traktor Spremberg — Einheit Luckenwalde 1595:1406

Jürgensen	266	Kein	231
Rieger	276	Ullrich	188
Matthiaschk	277	Christl	257
Wille	297	Martin	237
Zolk	231	Pitlizki	227
Nothnick	248	Thoms	266

### Chemie Tschernitz — Einheit Luckenwalde 1474:1454

Gocht	217	Ullrich	225
Gürbig	256	Martin	229
Pursche	241	Christl	243
Fritsche	230	Kein	259
Gärtner	256	Pitlizki	236
Rautschke	274	Thoms	262

### Motor Ascota Karl-Marx-Stadt — Stahl Brandenburg 1430:1337

Ihle	234	Filipski	238
Goldammer	242	Zeh	201
Pannier	216	Kummer	222
Steger	198	Schuckert	232
Rother	268	Schendel	228
Autengruber	272	W. Blawid	216

### TSG Dresden-Nord — Lok Potsdam 1587:1413

Klinger	258	Ebel	211
Pietzsch	312	Gerlach	233
Gruhnert	222	Bär	220
D. Hähne	228	Janske	266
L. Hähne	257	Kuhlmeiy	248
M. Hähne	310	Hengmith	235

### Traktor Spremberg — Stahl Leipzig

Nordwest 1553:1391			
Jürgensen	250	Rönicke	235
Wille	253	Schindler	233
Rieger	307	Müller	225
Matthiaschk	268	Prinz	290
Zolk	219	Heyer	221
Nothnick	257	Gottschalk	287

### Chemie Tschernitz — Stahl Leipzig

Nordwest 1433:1517			
Gocht	225	Rönicke	248
Gürbig	251	Schindler	230
Pursche	258	Müller	256
Fritsche	260	Prinz	264
Gärtner	240	Heyer	253
Rautschke	199	Gottschalk	266

### Motor Ascota Karl-Marx-Stadt — Lok

Potsdam 1365:1373			
Goldammer	214	Ebel	206
Ihle	273	Gerlach	235
Vogel	206	Bär	194
Pannier	191	Janske	240
Rother	243	Kuhlmeiy	245
Autengruber	283	Hengmith	253

### Stahl Brandenburg — Stahl Leipzig

Nordwest 1573:1533			
Schuckert	283	Rönicke	242
Zeh	211	Schindler	267
Filipski	243	Müller	249
Kummer	272	Heyer	255
Schendel	264	Prinz	222
W. Blawid	300	Gottschalk	298

### Motor Ascota Karl-Marx-Stadt —

Chemie Tschernitz 1425:1369			
Vogel	236	Gocht	241
Goldammer	243	Gürbig	226
Pannier	221	Pursche	213
Steger	242	Fritsche	227
Autengruber	226	Gärtner	231
Rother	257	Rautschke	231

### Stahl Brandenburg — Einheit Luckenwalde 1580:1477

Schuckert	265	Kein	252
Zeh	253	Ullrich	202
Filipski	259	Pitlizki	267
Kummer	255	Martin	256
Schendel	268	Klaus	224
W. Blawid	280	Christl	276

# OBERLIGA

### Motor Ascota Karl-Marx-Stadt — Traktor Spremberg 1430:1421

Vogel	183	Jürgensen	230
Goldammer	255	Rieger	245
Pannier	205	Matthiaschk	233
Steger	231	Wille	233
Rother	250	Zolk	240
Autengruber	306	Nothnick	240

### Lok Potsdam — Einheit Luckenwalde 1500:1405

Gerlach	247	Klaus	218
Ebel	221	Pitlizki	219
Bär	234	Ullrich	190
Janske	269	Kein	252
Kuhlmeiy	282	Martin	256
Hengmith	247	Christl	270

### TSG Dresden-Nord — Traktor Spremberg 1675:1504

Klinger	252	Jürgensen	214
Pietzsch	288	Rieger	238
Gruhnert	267	Matthiaschk	260
D. Hähne	271	Wille	294
L. Hähne	266	Zolk	259
M. Hähne	331	Nothnick	239

### Lok Potsdam — Stahl Leipzig-Nordwest 1467:1482

Gerlach	226	Rönicke	189
Bär	201	Schindler	260
Janske	246	Prinz	265
Kuhlmeiy	251	Müller	243
Hengmith	284	Heyer	233
Ebel	259	Gottschalk	292

### TSG Dresden-Nord — Chemie Tschernitz 1658:1486

Klinger	232	Gocht	268
Pietzsch	295	Gürbig	281
Gruhnert	260	Pursche	240
D. Hähne	256	Fritsche	228
L. Hähne	296	Gärtner	251
M. Hähne	319	Rautschke	218

### Tabellenstand:

1. TSG Dresden-Nord	10:2	1609,00
2. Stahl Leipzig-Nordwest	8:4	1522,16
3. Mot. Ascota K.-M.-Stadt	8:4	1438,66
4. Traktor Spremberg	6:6	1515,66
5. Chemie Tschernitz	6:6	1459,00
6. Lok Potsdam	6:6	1448,83
7. Stahl Brandenburg	4:8	1500,66
8. Einheit Luckenwalde	0:12	1451,00

Rangliste mit DDR-Ligen:  
1. M. Hähne 303,00, 2. Gottschalk 294,50,  
3. Pietzsch 282,16, 4. Autengruber  
282,16, 5. L. Hähne 274,71, 6. Wille  
271,66, 7. L. Blawid 271,33, 8. W.  
Blawid 269,16, 9. Höcker 269,00, 10. Fla-  
drich 267,33, 11. Zimmermann 267,16,  
12. Himmola 267,16, 13. Küchler 267,00,  
14. Vogt 264,33, 15. Schöler 264,16, 16.  
Löwe 263,83, 17. Schuckert 262,50, 18.  
Christl 261,50, 19. Rieger 260,16.